

# KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Ausgabe Nr. 4, 2025 / 74. Jahrgang / [www.kufstein.at](http://www.kufstein.at)



## Hechtseelokal

Das Siegerprojekt für den Umbau des Hechtseerestaurants besticht durch helle und moderne Gasträume und eine große neue Dachterrasse.

## Berufsjäger

Der Oberösterreicher Manfred Lahnsteiner kümmert sich seit April als Berufsjäger um das Revier im Kaisertal und am Stadtberg.

## Zwei Gütesiegel

Kufstein wurde erneut mit dem Gütesiegel familienfreundliche-gemeinde ausgezeichnet. Auch als kinderfreundliche Gemeinde wurde die Stadt geehrt.

**SPARKASSE**  
Kufstein Immobilien

# #zuhaus

Immobilien, die begeistern.

Ab sofort Ihr neuer Partner für Immobilien.  
Mit eigenem Immobilienbüro, zuverlässig  
und mit bestem Service.

[www.sparkasse-kufstein-immo.at](http://www.sparkasse-kufstein-immo.at)



# Ein neues Altenwohnheim im Park?

Ein Altenwohnheim ist für jede Gemeinde eine wesentliche Einrichtung, denn unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger haben es ohne Zweifel verdient, im Bedarfsfall rasch notwendige Hilfestellung und damit einen Heimplatz zu erhalten. Zuletzt waren von 163 verfügbaren Betten in Kufstein 105 Betten belegt, mehr konnten wir aufgrund des Personal-mangels und der gesetzlichen Bestimmungen nicht aufnehmen. Nun werden wir im Sommer in Zell nach und nach eine weitere Station eröffnen und damit wieder zusätzliche Betten schaffen.

Trotz der wenigen Aufnahmen ist die finanzielle Situation der Altenwohn-heime prekär, der letzte Abgang betrug drei Mio. Euro im Jahr, Tendenz eher noch steigend. Wir stehen nun vor der Situation, dass wir in Zell in den nächsten Jahren erheblich in dieses in die Jahre gekommene Haus in-vestieren müssen und trotzdem weiterhin den Nachteil haben, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner auf zwei Heime im Innpark und in Zell auf-geteilt sind, was erhebliche Mehrkosten verursacht.

Es hat sich nun die Möglichkeit ergeben, dass wir im Bereich des der-zeitigen Kasernenareals entlang der Carl Schurff-Straße und somit direkt im Anschluss an den dort entstehenden Park eine Liegenschaft erhalten könnten, auf der man ein neues Altenwohnheim bauen könnte, auf dem die beiden bestehenden Altenwohnheime zusammengelegt würden. Auch ent-sprechende betreute Wohnungen könnten auf dieser Liegenschaft unter-gebracht werden und wir sind daher nun bestrebt, diese Variante ernsthaft zu prüfen. Trotz eines erheblichen Investitionsvolumens gehen wir nämlich davon aus, dass uns der Betrieb eines neuen Altenwohnheimes an einem Standort auf Dauer wesentlich billiger kommt als die getrennte Führung von zwei Altenwohnheimen. Die Qualität der Betreuung an einem solchen Standort mit Zugang zum neuen Park wäre natürlich eine einmalige Chance, die sich in Kufstein wahrscheinlich nie wieder so ergeben wird. Es ist daher eine breite Mehrheit des Gemeinderates dafür, diese Vorschläge näher zu prüfen und ich hoffe sehr, dass wir bis Herbst ein klares Konzept vor-legen können, was mit den derzeitigen Liegenschaften Innpark und Zell passiert und ob es uns tatsächlich gelingt, alle notwendigen Förderungen und Finanzierungen für ein gänzlich neues Wohnheim zu erreichen. Wir werden mit aller Kraft und Energie an diesem Projekt arbeiten, denn sollte das gelingen, wäre das ein Meilenstein für alle älteren Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Kufstein. Einerseits teilen mir die gemeinnützigen Wohnbauträger mit, dass betreute Wohnungen bereits fix in ihren Liegen-schaften geplant sind, sodass auch solche in den nächsten Jahren zur Ver-fügung stehen werden. Für diejenigen, die aber trotzdem einen Heimplatz benötigen, hätten wir dann auch eine optimale Lösung. Ich werde Sie über den Stand der Bemühungen und Verhandlungen in diesem Bereich gerne auf dem Laufenden halten.

Inzwischen wünsche ich einen schönen Sommer und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Mag. Martin Krumschnabel  
Bürgermeister der Stadt Kufstein



Mag. MARTIN  
KRUMSCHNABEL  
Bürgermeister der  
Stadt Kufstein

## Inhalt

<b>Top-Themen</b>	<b>4-9</b>
<b>Stadtgeschehen</b>	<b>10-19</b>
<b>Ein Blick zurück</b>	<b>20-21</b>
<b>Bildung</b>	<b>22-23</b>
<b>Kinder &amp; Jugend</b>	<b>24-29</b>
<b>Senior:innen</b>	<b>30-31</b>
<b>Nachhaltigkeit &amp; Umwelt</b>	<b>32-33</b>
<b>Stadtwerke</b>	<b>34</b>
<b>Kulturleben</b>	<b>35-37</b>
<b>Termine</b>	<b>38-41</b>
<b>Politik am Wort</b>	<b>42-46</b>

### IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz, Lisa Hagleitner, Grafik: Jasmin Wirtenberger.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein ([www.kufstein.gv.at/redaktion](http://www.kufstein.gv.at/redaktion)), Auflage: 11.000

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters

Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendergerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.



Motiv: Hechtsee  
Foto: Chris Borg



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Aschenbrenner GmbH, UW-Nr. 873



## Pläne für Umbau des Hechtseerestaurants: modern und mit großer Dachterrasse

Aus einem zweistufigen, öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerb ging der Entwurf des Kufsteiner Architekturbüros Adamer & Ramsauer als Siegerprojekt hervor. Die Kosten für die Neugestaltung belaufen sich auf 2,5 Mio. Euro, die Inbetriebnahme ist mit Ende 2026 geplant.

Das Buffet im Badebereich des Hechtsees wurde bereits umgebaut und erfreut sich seit der Wiedereröffnung mit der letzten Badesaison großer Beliebtheit. Nun soll auch das zwei Stockwerke darüber gelegene und derzeit geschlossene Restaurant von Grund auf umgebaut und modernisiert werden. Den dafür ausgeschriebenen Architekturwettbewerb konnte die Architekten Adamer°Ramsauer ZT GmbH für sich entscheiden. Ihre Idee, bestehende Primärkonstruktionen zu erhalten und effizient zu erschließen, gepaart mit einer modernen Optik und einer verglasten See-Fassade sowie großer Terrasse überzeugte die Entscheidungsträger:innen.

### Moderner Gastraum mit Blick über den See

Die bestehenden Baukörper sollen möglichst wenig verändert werden, die Zwischenwände werden jedoch entfernt und neu errichtet. Die Pläne für das neue Hechtsee-Restaurant sehen einen Gastraum für ca. 97 Personen auf einer Fläche von rund 200 Quadratmetern vor. Zusätzlich ist der Einbau einer



neuen Großküche für den Restaurantbetrieb mit Nebenräumen angedacht. Die Fassade des Gastraums zum See hin wird verglast und kann mit Schiebeelementen geöffnet werden. „Das schafft fließende Übergänge zwischen Innen und Außen und vermittelt das Gefühl, im Freien zu sitzen. Die Anordnung der Sitzplätze im Restaurant in unterschiedlichen Höhenlagen ermöglicht ungestörte Ausblicke nach außen“,

beschreibt das Architektenteam das Konzept. An der Fassade entlang des vorbeiführenden Wanderwegs soll es durch ein Panoramafenster Einblickmöglichkeiten in die Restaurantküche geben. Der Gästebereich wird barrierefrei gestaltet.

Durch die Errichtung einer neuen Fassade soll das gesamte Gebäude mit den unteren Geschossen zu einer

„Die Terrasse kann dann zusätzlich vom Hechtseerundweg erschlossen werden und lädt zum Verweilen im Restaurant ein. Durch die verglaste Wand zwischen Innen- und Außenraum, wirkt die Terrasse wie die Erweiterung des Innenraumes.“

Aus dem Konzept des Siegerprojekts

einheitlichen Gesamtheit zusammengefasst werden. Das mittlere Geschöß, das Teil des Areals der Badeanstalt ist, wird innen nicht umgebaut. Durch begrünte Fassaden und begrünte Dächer wird ein optimales Mikroklima angestrebt. Zusätzliche Pflanzentröge auf der Terrasse reduzieren die versiegelten Flächen und bieten gleichzeitig mehr Privatsphäre für die einzelnen Tische.

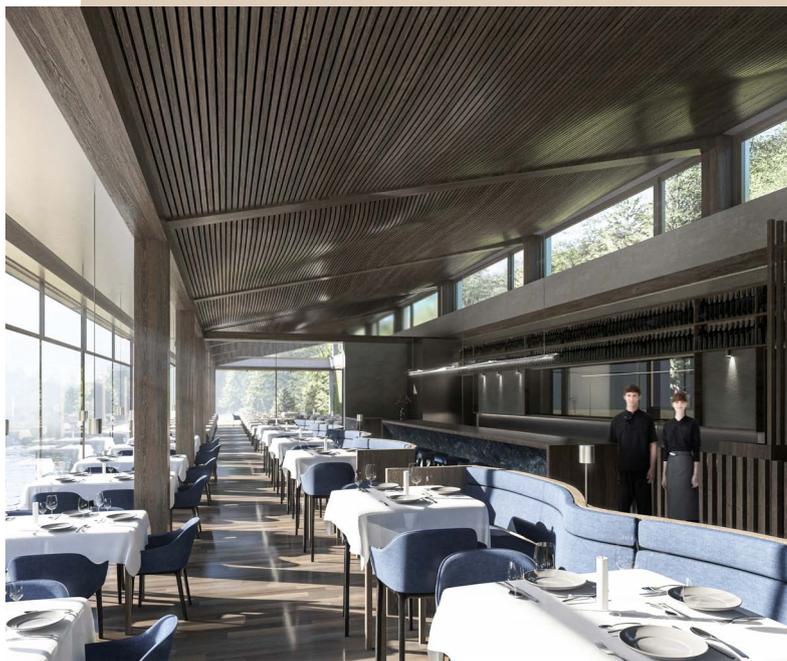
#### Dachterrasse auch über Wanderweg erreichbar

Ein Highlight des neu geplanten Restaurants wird die Dachterrasse für ca. 150 Sitzplätze. Mit fast 200 Quadratmetern ist die neue Dachterrasse wesentlich größer als jene des alten Hechtseerrestaurants. Sie soll zudem auch über den vorbeiführenden Wanderweg erreichbar sein. Die Architekten: „Die Terrasse kann jetzt zusätzlich vom Hechtseerundweg erschlossen werden und ladet zum Verweilen im Restaurant ein. Durch die verglaste Wand zwischen Innen- und Außenraum wirkt die Terrasse wie die Erweiterung des Innenraumes.“

Ein Mehrwert des Neubaus ist, dass der WC-Bereich im Restaurant auch außerhalb der Betriebszeiten für Wandernde oder Spaziergänger:innen zugänglich sein soll.

#### Neuer Vorplatz rundet Konzept ab

Geplant ist ebenfalls eine Neugestaltung des Vorplatzes, wobei von den Planern Rücksicht auf den Baumbestand genommen wird. Ziel ist, diesen Vorplatz verkehrsfrei zu gestalten und durch eine Eingangsüberdachung und Sitzmöglichkeit attraktiv zu gestalten. Wenn die Planungs- und Bauphase wie angedacht verläuft, ist mit einer Fertigstellung Ende 2026 zu rechnen. Derzeit werden die Pläne im Detail ausgearbeitet.



Visualisierungen: Architekten „Adamer“ Ramsauer ZT GmbH

## Fakten zum geplanten Restaurant

- Gasträum für ca. 97 Personen mit 200 m<sup>2</sup>
- Dachterrasse für ca. 150 Personen mit 193 m<sup>2</sup>
- Kosten von 2,5 Mio. Euro netto
- WC-Bereich soll auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich sein
- Voraussichtliche Fertigstellung: Ende 2026



# Berufsjäger Manfred Lahnsteiner kümmert sich um Kufsteins Jagdrevier

**Mit Fachwissen, Umsicht und Ruhe begegnet Manfred Lahnsteiner seiner neuen Aufgabe als Kufsteins Berufsjäger im Kaisertal und am Stadtberg. Seine oberste Priorität ist es, „sein“ Revier kennenzulernen und den Abschussplan zu erfüllen.**

Der gebürtige Oberösterreicher Manfred Lahnsteiner ist seit April Kufsteins Berufsjäger. Er absolvierte seine Ausbildung bei den Österreichischen Bundesforsten in Jochberg. Die Umstellung der Jagd im Kaisertal und am Stadtberg auf eine von der Stadt betriebene Berufsjagd war eine politisch heiß diskutierte Entscheidung. Davon lässt sich Manfred Lahnsteiner aber nicht beirren. Er kennt sein neues Revier schon gut und hat seine Aufgabe klar vor Augen: „Ich will den vorgegebenen Abschussplan in diesem Jahr bestmöglich erfüllen.“ 70 Stück Wild sollen laut Vorgabe in diesem Jahr in den beiden Revieren Kaisertal und Stadtberg während der Jagdsaison von Mai bis Ende Dezember erlegt werden. „Dass geschossen werden muss, ist unbestritten, aber es gibt verschiedene Strategien. Mir ist es ein Anliegen, auf einen gesunden und angepassten Wildbestand zu achten. Dazu gehört eine gute Altersstruktur beim Wild“, so Lahnsteiner. Auch das Gespür für die Natur und die Tiere sei unerlässlich in seinem Beruf.

## Gute Nachbarschaft

Von den Bewohner:innen des Kaisertals wurde der neue Berufsjäger, der nun selbst auch in der Klause im Tal lebt, freundlich aufgenommen. „Die Bewohner:innen arbeiten mit mir zusammen und haben mir auch schon den ein oder anderen Weg oder Platz gezeigt“, weiß Lahnsteiner dieses Miteinander zu schätzen. „Es wird sicher ein bis zwei Jahre dauern, bis ich das Revier wirklich ausgezeichnet kenne. Da ist die Unterstützung der Einheimischen sehr wertvoll.“ Auch die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter:innen seiner Abteilung ist für ihn vorbildlich. Die Bereiche Forst und Jagd seien eng miteinander verbunden und die Abstimmung deshalb sehr wichtig. Peter Holzknicht, Leiter der Abteilung Umwelt und Forst, über die Ausrichtung

der Jagd: „Die Umsetzung jagdlicher Maßnahmen erfolgt umsichtig und mit Blick auf die besonderen Anforderungen der sensiblen Natur- und Kulturlandschaft im Kaisertal. Ziel ist es, ein gesundes Gleichgewicht zwischen Waldentwicklung, Wildbestand und menschlicher Nutzung zu erhalten – ein Anspruch, der im Raum Kufstein angesichts touristischer Nutzung und sensibler Lebensräume besondere Bedeutung hat.“



Manfred Lahnsteiner und sein Jagdhund Baron im Bereich der Hechenleitalm im Kaisertal. „Es ist ein sehr schönes Tal, ein richtiger Traumplatz“, ist er begeistert von seinem neuen Arbeitsort.

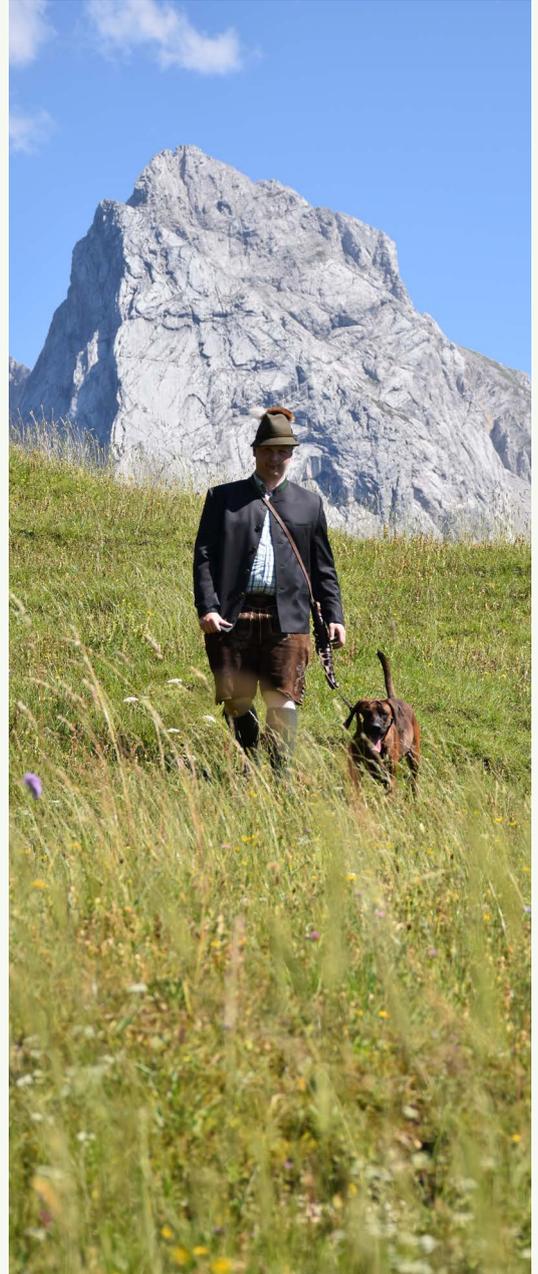
## Typischer Arbeitstag

Der Tag beginnt früh, denn schon um 4 Uhr morgens sitzt Manfred Lahnsteiner im Moment schon auf einem Stand und hält Ausschau nach Wild. Gegen 7:30 Uhr geht es dann zurück, u. a. für Revierarbeiten, Reparaturarbeiten oder er erkundet das Revier, denn „jedes Revier ist anders und man muss es selbst kennenlernen“. Abends zieht der Berufsjäger bis zur Dunkelheit erneut auf die Jagd. Als Berufsjäger könne er sehr gezielt auf jenen Flächen jagen, wo Handlungsbedarf und Verbiss besteht. Darin liegt für ihn einer der Vorteile der Berufsjagd. Derzeit ist Lahnsteiner vor allem im Kaisertal unterwegs, besonders im Herbst will er aber auch vermehrt am Stadtberg arbeiten. Auf alle Fälle freut er sich auf die Herausforderungen hier in Kufstein und dem neuen Revier, das er als „Traumplatz“ beschreibt.



*„Das Wichtigste in meinem Beruf ist ein Gespür für die Natur und die Tiere. Mein oberstes Ziel ist jetzt, die Abschussquote zu erfüllen und das Revier bestmöglich kennenzulernen.“*

Manfred Lahnsteiner, Berufsjäger der Stadtgemeinde Kufstein



Fotos: Standortmarketing/Kleinheinz

# Zwei staatliche Auszeichnungen

Im Rahmen einer feierlichen Zertifikatsverleihung wurden am 11. Juni insgesamt 123 Gemeinden und vier Regionen aus ganz Österreich mit dem staatlichen Gütezeichen familienfreundliche Gemeinde bzw. familienfreundliche Region ausgezeichnet. Auch die Stadtgemeinde Kufstein durfte sich erneut über diese wertvolle Auszeichnung freuen, die das kontinuierliche Engagement für Familienfreundlichkeit und Lebensqualität unterstreicht.

## Familienfreundlichkeit und Kinderrechte im Fokus

Mit dieser Verleihung würdigt die Bundesregierung Gemeinden, die gezielt familienfreundliche Maßnahmen setzen und damit einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Standortqualität leisten. Kufstein trägt das Gütezeichen bereits seit 2012 und setzt seither auf nachhaltige Maßnahmen zur Unterstützung von Familien und Personen in allen Lebensphasen – von der Geburt, der Kinderbetreuung und Freizeitangeboten bis hin zur Förderung des generationsübergreifenden Zusammenlebens und der Verbesserung der Lebensqualität für alle Altersgruppen. Mit vielfältigen Initiativen schafft die Stadt so ein lebensnahes und attraktives Umfeld für Jung und Alt. Dies zeigen beispielsweise Maßnahmen wie das Generationen-Speeddating, wo verschiedene Generationen miteinander ins Gespräch kommen, oder die neuen Kommunikationstafeln an städtischen Spielplätzen, welche bei der nonverbalen Kommunikation helfen sollen.



Ein umgesetztes Projekt in letzter Zeit ist der zweite Grillplatz in Weissach. Foto: Standortmarketing



Christoph Jünger, Geschäftsführer UNICEF Österreich, überreichte Brigitta Klein das UNICEF-Zusatzzertifikat Kinderfreundliche Gemeinde 2025 für die Stadtgemeinde Kufstein gemeinsam mit Bernadett Humer, Sektionschefin für Familie und Jugend im Bundeskanzleramt, und Erich Trummer, Vizepräsident Gemeindebund.

Foto: Harald Schlossko

Zusätzlich zur Auszeichnung familienfreundliche Gemeinde erhielten 92 Gemeinden und zwei Regionen das UNICEF-Zusatzzertifikat Kinderfreundliche Gemeinde, welches besonderes Engagement im Bereich der Kinderrechte honoriert. Auch Kufstein durfte sich über diese Auszeichnung freuen.

„Diese beiden Zertifikate sind für uns nicht nur eine Bestätigung, sondern auch ein Ansporn, unsere Angebote stetig weiterzuentwickeln und auf die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger abzustimmen. In Zukunft werden wir noch stärker auf inklusive und generationsübergreifende Projekte setzen, denn Familienfreundlichkeit bedeutet für uns, Begegnungen zu ermöglichen – zwischen Generationen, Kulturen und Lebenswelten. Wenn wir als Stadt dafür die passenden Rahmenbedingungen schaffen, entsteht ein echtes Miteinander“, sagt 2. Vizebürgermeisterin und Projektleiterin der familien- und kinderfreundlichen Gemeinde Brigitta Klein.

## Über das Gütezeichen familienfreundliche Gemeinde

Die Auszeichnung wird von der Familie & Beruf Management GmbH im Auftrag des Bundesministeriums vergeben. Im Rahmen eines strukturierten Zertifizierungsprozesses erarbeiten Gemeinden gemeinsam mit Bürger:innen bedarfsgerechte Maßnahmen zur Stärkung der Familienfreundlichkeit. Die Umsetzung wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

### Einige Beispiele für familienfreundliche Projekte der letzten Zeit:

- Kommunikationstafeln auf drei Spielplätzen (Details auf S. 19)
- Zwei Grillplätze in Sparchen und Weissach
- Folder „psychosoziale Hilfe in deiner Nähe“
- Drogenpräventionsbroschüre
- Kinderschutzkonzept in den Kindergärten

**RIEDEL**   
THE WINE GLASS COMPANY

REBSORTEN  SPEZIFISCH®

THE ART OF  
**DECANTING  
WINE**



BESUCHEN SIE UNS IN KUFSTEIN

**SHOPS • MANUFAKTUR • MUSEEN**

ÖFFNUNGSZEITEN SHOP: MO-FR: 9:30 BIS 18:00 UHR, SA: 9:30-14:00 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN MANUFAKTUR: MO-FR: 9:30 BIS 16:00 UHR

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN: MO-FR: 11:00 UND 13:30 UHR

WEISSACHSTRASSE 30 • KUFSTEIN • +43.(0)5372.64896-901 • INFO@RIEDEL.COM • RIEDEL.COM

# Schwerpunktaktion zur Mikromobilität

## Kooperation zwischen Stadt- und Bundespolizei in Kufstein

Am 9. Mai vormittags fand in Kufstein erstmals eine gemeinsame Schwerpunktkontrolle der Stadtpolizei und der Bundespolizei statt. Im Mittelpunkt der Aktion standen Mikromobilitätsfahrzeuge, insbesondere E-Scooter, E-Bikes und Fahrräder. Ziel der Kontrolle war es, nicht nur die Verkehrssicherheit zu erhöhen, sondern auch durch gezielte Aufklärung das Bewusstsein in der Bevölkerung für die geltenden Vorschriften und Risiken zu schärfen.

## Einzigartige Kooperation

Diese koordinierte Maßnahme war eine Neuheit für Kufstein: Erstmals arbeiteten das Bezirkspolizeikommando Kufstein und die Stadtpolizei Kufstein bei einer Schwerpunktkontrolle eng zusammen. Insgesamt zehn Einsatzkräfte, vier von der Stadt und sechs von der Bundespolizei, führten am Oberen Stadtplatz vor dem Rathaus Kontrollen durch. Dabei wurde unter anderem geprüft, ob die technische Ausstattung der Fahrzeuge den Vorschriften entspricht und ob das Fahrverhalten angemessen ist. Zudem wurden Alkoholkontrollen durchgeführt und mithilfe von mobilen Rollenprüfständen wurde die maximale Geschwindigkeit der Mikrofahrzeuge



Mithilfe des mobilen Rollenprüfstands wurde die maximale Geschwindigkeit von Mikrofahrzeugen gemessen.

Foto: Standortmarketing

ermittelt. „Wir wollen Aufklärungsarbeit leisten und die Bewusstseinsbildung fördern. Dabei geht es nicht nur um das Fahrverhalten und die technischen Bedingungen, sondern vor allem um die Fahrgeschwindigkeit der E-Scooter. Zu diesem Thema erreichen uns leider viele Beschwerden aus der Bevölkerung, doch mit solchen Aktionen möchten wir die Fahrer:innen sensibilisieren und in Zukunft ein gutes Zusammenspiel zwischen Mikrofahrzeugen, Kraftfahrzeugen und Fußgänger:innen im Straßenverkehr erreichen“, erklärt der Leiter der Stadtpolizei, Chefinspektor Andreas Huber.

E-Scooter-Fahrer:innen unterliegen weitgehend denselben Verkehrsregeln wie Fahrradfahrer:innen, wobei sie eine Maximalgeschwindigkeit von 25 km/h erreichen dürfen. Besonders wichtig ist

im Straßenverkehr die Rücksichtnahme auf andere – insbesondere auf Gehwegen oder Radwegen, um kritische Situationen zu vermeiden.

## Fortsetzung der Zusammenarbeit geplant

Angesichts der Relevanz des Themas sind weitere Schwerpunktkontrollen in Planung. Dabei soll es nicht nur bei E-Scootern bleiben, auch andere Aspekte der Mikromobilität und Verkehrssicherheit sollen künftig im Fokus stehen. Ziel bleibt es, durch regelmäßige Kontrollen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit eine nachhaltige Sensibilisierung für sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu erreichen.

Referatsleiter für Einsatz und Verkehr Chefinspektor Johann Egger vom Bezirkspolizeikommando Kufstein betont: „Die Bundespolizei ist bestrebt, gemeinsam mit der Stadtpolizei Kufstein über die Mikromobilität mit Scootern, E-Bikes, Fahrrädern, E-Scootern und sonstigen Fahrzeugen aufzuklären und zu informieren. Dadurch wollen wir die Sicherheit auf den Verkehrsflächen – Fahrbahnen, Gehsteigen, Radwegen etc. – erhöhen und das sichere Bewegen der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer:innen stärken.“

---

## Danke an die ehrenamtlichen Schülerlotsen

Die Schülerlotsen unterstützten die Stadtpolizei Kufstein auch in diesem Jahr wieder ehrenamtlich bei der Schulwegsicherung und ermöglichten den Kufsteiner Kindern damit einen sicheren Schulweg.

Für diesen nicht selbstverständlichen Einsatz der Schülerlotsen bedankte sich die Stadtgemeinde Kufstein am 1. Juli bei einem gemütlichen Nachmittag im Cafe Fischergries. Auch Bürgermeister Martin Krumschnabel und Stadtamtsdirektorin Fiona Primus waren gekommen, um Danke zu sagen.

Die Schülerlotsen sind an acht Standorten für die drei Volksschulen Stadt, Sparchen und Zell jeweils montags bis freitags von 07.15 Uhr bis 08.00 Uhr im Einsatz.



Foto: Standortmarketing



## Wir sind die Stadtgemeinde Kufstein

Wie ist die Stadtgemeinde Kufstein aufgebaut? Welche Abteilungen sind für welche Aufgaben und Bürger:innenanliegen zuständig? Wer sind die Abteilungsleiter:innen, die gemeinsam mit ihren Mitarbeiter:innen tagtäglich für die Kufsteiner:innen arbeiten? Diese Fragen wollen wir beantworten und in jeder Ausgabe einen Teilbereich der Stadtgemeinde Kufstein vorstellen.



Abteilungsleiter Stefan Richter (rechts) und sein Team kümmern sich gemeinsam um die Finanzen der Stadtgemeinde und viele weitere Aufgabenbereiche. Foto: Standortmarketing/Kleinheinz

**In dieser Ausgabe beleuchten wir die Abteilung „Finanzen, Wirtschaft und Projektmanagement“, die von Stefan Richter geleitet wird und sich in erster Linie um die finanziellen Belange der Stadtgemeinde Kufstein kümmert. Darüber hinaus ist in dieser Abteilung mit ihren insgesamt 14 Mitarbeiter:innen auch die Kufsteiner Immobilien Gesellschaft und das Facility Management sowie die IT angesiedelt.**

### Finanzmanagement als Kernaufgabe

In den öffentlichen Fokus rückt die Abteilung jedes Jahr durch die Erstellung des Budget-Voranschlags und des Rechnungsabschlusses. Leasing, Darlehen, Schulden, Bürgschaften und Hypotheken – das alles wird von der Abteilung ebenfalls gemanagt. Auch das Finanzcontrolling wird von den Mitarbeiter:innen sichergestellt und Gebühren- und Tarifikalkulationen durchgeführt.

### Buchhaltung, Stadtkasse und Steuern & Abgaben

Die Abwicklung des gesamten Rechnungswesens der Stadtgemeinde wird vom Team der Finanzabteilung sichergestellt. Auch die Buchhaltung für Außenstellen wie die Wohnheime, den Bauhof und die Musikschule wird selbst übernommen. Die Mitarbeiter:innen der Stadtkasse führen alle anfallenden Ein- und Auszahlungen sowie das Mahnwesen

durch und betreuen z. B. auch die Abrechnungen des Schwimmbades und kümmern sich um die Finanzanlässigkeiten der Stadt.

In der Abteilung werden im Bereich Steuern & Abgaben gemeindeeigene Steuern und Abgaben wie Grundsteuer, Kommunalsteuer, Hundesteuer, Waldumlage u. a. erhoben.

### Beteiligungen und Liegenschaften

Die Liegenschaftsverwaltung der städtischen Gebäude und die Verwaltung der Beteiligungen der Stadt erfolgt über die Finanzabteilung, ebenso die Abrechnung der städtischen Veranstaltungen.

### Immobilien-gesellschaften

Als Gesellschaften betreuen die Kufsteiner Immobilien-gesellschaften eigene Bauangelegenheiten und Bauprojekte der Stadt sowie das Gebäudemanagement der Kufsteiner Immobilien Management GmbH.

### IT und EDV

Ein stets an Bedeutung gewinnender Bereich ist die IT- und EDV-Betreuung der Stadtgemeinde Kufstein, die von dieser Abteilung sichergestellt wird. Wichtig ist hier auch die Wahrung der Datenschutz-Grundverordnung.

### Facility Management

Als Abteilung zuständig für das Facility Management kümmern sich drei Mitarbeiter um die Instandhaltung der städtischen Gebäude und Anlagen, u. a. des Kultur Quartiers, der Landesmusikschule, der Altenwohnheime, Schulen und Kindergärten. Die Aufgaben in diesem Bereich sind vielfältig und reichen etwa von Brandschutz bis zu Zutrittskontrollen. Ein großes Aufgabengebiet ist zudem das Projektmanagement bei vielen Bauprojekten, in der Vergangenheit etwa der Neubau der Polytechnischen Schule, der Umbau des Schulzentrums Sparchen oder des Blaulichtzentrums.

# Projektstart „Zeitspuren“: Gemeinsam Geschichte bewahren

Mit dem neuen LEADER-geförderten Projekt „Zeitspuren“ startet das Regionalmanagement KUUSK gemeinsam mit den Gemeinden Kössen, Schwendt, Walchsee, Rettenschöss, Niederndorf, Niederndorferberg, Erl, Ebbs, Kufstein und Thiersee eine außergewöhnliche Initiative zur Bewahrung der regionalen Geschichte.

Über einen Zeitraum von **drei Jahren** soll wertvolles historisches Wissen gesichert und zugänglich gemacht werden. „Ziel ist es, **ehrenamtliche Ortschronistinnen und Ortschronisten** zu gewinnen, die gemeinsam mit einem regionalen Team alte Fotos, Dokumente und Erinnerungsstücke aufspüren – oft versteckt auf Dachböden oder in privaten Archiven,“ erklärt Ekkehard Wimmer, Bürgermeister der Gemeinde Walchsee.

Ergänzt wird das gesammelte Material durch **Interviews mit Zeitzeug:innen**, deren persönliche Geschichten einzigartige Einblicke in das Leben der vergangenen Jahrzehnte bieten. So entsteht Schritt für Schritt ein umfassendes Archiv, das nicht nur für heutige Generationen von Bedeutung ist, sondern auch für die Zukunft bewahrt werden soll.

**Bestehende Chronik-Teams** werden ebenfalls durch das Projekt unterstützt, etwa bei der Erhebung und Archivierung neuer Materialien oder bei der Durchführung von Interviews. Für neue und bestehende Chronist:innen werden



Kick-off Meeting zum Projekt Zeitspuren, v. l.: Katharina Knöbl, Johann Schindlholzer, Milena Prommegger, Bernhard Mertelseder, Stefan Mühlberger und Sebastian Geisler. Foto: KUUSK

spezielle Lehrgänge und Workshops angeboten, die den Einstieg erleichtern und das notwendige Handwerkzeug für die Chronikarbeit vermitteln. „Mit Zeitspuren schaffen wir ein wichtiges Fundament für das Verständnis unserer Herkunft und die Identität unserer Region“, betont Josef Ritzer, Regionalmanagement KUUSK.

Interessierte Bürger:innen sind herzlich eingeladen, sich aktiv am Projekt zu beteiligen – sei es als Chronist:in, als Interviewpartner:in oder durch das Teilen alter Materialien. Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch Mittel aus dem **LEADER-Programm** der Europäischen Union.

**Weitere Informationen** erhalten Sie beim Regionalmanagement KUUSK unter [leader@rm-kuusk.at](mailto:leader@rm-kuusk.at).

# Transparenzbericht der Stadtgemeinde online abrufbar



Der Bericht ist für alle unter dem QR-Code abrufbar.



Der Transparenzbericht 2024 der Stadtgemeinde Kufstein wurde im April fertiggestellt und anschließend auch den Gemeinderät:innen übergeben. Für alle interessierten Bürger:innen ist er unter untenstehendem QR-Code abrufbar.

Der Transparenzbericht gibt Einblick in die Finanzlage der Stadtgemeinde und Projekte des Jahres 2024. Zudem findet sich darin die Struktur der Stadtgemeinde laut dem aktuellen Geschäftsverteilungsplan, Informationen zum städtischen Personal und der Bevölkerungsstruktur in Kufstein. Informationen über den Rechnungsabschluss 2024 mit einer Übersicht der Einnahmen und Ausgaben sowie Informationen zu den angedachten Investitionsschwerpunkten ergänzen den Bericht. Herzstück des Transparenzberichts sind Details zu den Vergaben im öffentlichen Bereich 2024 und Details zu Subventionen & Förderungen im Kultur- und Kunstbereich.



Fotos: Stadtgemeinde/Reitberger

## Zwei neue Augmented-Reality-Standorte

Mit der Livi-AR-App kann man Denkmäler völlig neu erleben: modern, interaktiv und inspirierend. Bisher war das an sieben Standorten in Kufstein möglich, seit kurzem sind zwei neue Skulpturen auf diese innovative Weise erlebbar. Neu hinzugekommen sind nun die Skulpturen „David und das Haupt des Goliath“ von Josef Mühlbacher am Franz-Josef-Platz und „Face it“ von Andreas Rendl am Theaterplatz.

Tauchen Sie ein in die Geschichte Kufsteins und mit per App abrufbaren Hologrammen wird die Geschichte lebendig. Es handelt sich hierbei um ein gemeinsames Projekt der Stadtgemeinde und des TVB Kufsteinerland.

### Zum Inhalt der neuen Stationen

Während den Benutzer:innen der App am Franz-Josef-Platz nun der biblische König David (dargestellt von Dominik Bubalo) erscheint und von der bewegten Geschichte des Denkmals spricht, kann man sich am Theaterplatz über die Theatergeschichte Kufsteins informieren. Dort erzählt Stefanie Telser als Hologramm, wie aktiv in Kufstein schon immer Theater gespielt wurde – unter anderem auch von ihrem Großvater Max Grießer. Sie schlüpft dabei in viele Rollen und Kostüme.

Gutes Hören muss nicht teuer sein.

# Jetzt Hörgeräte ab 0 Euro sichern.

- Gutes Sprachverstehen
- Bluetooth Konnektivität
- Top Neuroth-Service inklusive



Wir sind für Sie da.  
**Ihr Neuroth-Fachinstitut Kufstein**  
 Kaiserbergstraße 9  
 Tel.: 05372/90 935

QR-Code scannen  
 und Termin  
 online buchen  
[neuroth.com](http://neuroth.com)



**NEUROTH**  
 BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

# Unbefristete Bestellung von Stadtamtsdirektorin Fiona Primus

Foto: tobemedia



Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung Anfang Mai die unbefristete Bestellung von Stadtamtsdirektorin Fiona Primus beschlossen. Seit Herbst 2020 ist Fiona Primus als Stadtamtsdirektorin tätig und erhielt damals einen befristeten Vertrag für fünf Jahre. Die nun gefällte einstimmige Entscheidung des Gemeinderats freut die gebürtige Innsbruckerin, die sich seit der Übernahme dieser Funktion voll und ganz den Belangen der Stadtgemeinde Kufstein und der Verwaltung widmet.

## Neue Heimat Tirol startet nächstes Bauvorhaben in Kufstein

Die Neue Heimat Tirol hat derzeit gleich mehrere Baustellen mit über 94 neuen Wohnungen in Bau. Am 25. Juni erfolgte der Start für ein nächstes Projekt in der Hofgasse: Bis 2027 sollen dort 13 Mietwohnungen sowie mehrere Geschäftseinheiten errichtet werden. Die Baukosten betragen rund 4,8 Mio. Euro. 2026 ist für weitere 266 Wohnungen und fünf Geschäftslokale in Kufstein der Baustart. „Mit so vielen neuen Wohnungen und Geschäftslokalen können wir kurzfristig das Wohnungsproblem in Kufstein lösen. Die NHT ist für uns dabei ein wichtiger und verlässlicher Partner“, betont Bürgermeister Martin Krumschnabel.

Das aktuelle Projekt in der Hofgasse wird in Zusammenarbeit mit dem Büro Architekturbrauerei umgesetzt und sieht drei kompakte Baukörper mit begrünten Flachdächern und direkter Orientierung zum neuen Quartiersplatz vor. Neben Klein- und Familienwohnungen sind im Erdgeschoß mehrere Gewerbeeinheiten – darunter ein Sozialmarkt sowie der neue Standort für die Volkshochschule – untergebracht. Auch eine Tiefgarage



Bürgermeister Martin Krumschnabel und NHT-Geschäftsführer Johannes Tratter beim Spatenstich mit Michael Oberlechner (Riederbau), LA Claudia Hagsteiner und Architekt Stefan Schusterschitz für das nächste Wohnprojekt in der Stadtgemeinde. Foto: NHT/Karg

mit 28 Stellplätzen wird errichtet. Die Ausfertigung erfolgt im Passivhausstandard mit Fernwärmeanschluss und großzügigen Photovoltaikflächen auf dem Dach. Die Schlüsselübergabe ist für das Frühjahr 2027 geplant.

## Dr. Speth ist neuer Kassen-Hausarzt

Seit dem 30. Juni ist Kufstein um einen neuen Hausarztstandort reicher: Dr. med. univ. Hans-Georg Speth eröffnete seine moderne Ordination in der Gilmstraße 2, 1. Stock (kein Lift/nicht barrierefrei) – und nimmt neue Patient:innen zur Anmeldung entgegen. Behandelnde Ärzte sind Dr. Hans-Georg Speth und i. V. Dr. Fabian Spielvogel. Anmeldung als Patient bei Dr. Speth sind online unter <https://anamnese.app/6GN66Q> möglich. Damit sind nun alle Kassen-Hausarztstellen in Kufstein besetzt.

„Es soll uns gut gehen“: Ein Neuanfang mit klarer Haltung

Nach fast zwei Jahrzehnten in großen Praxisgemeinschaften in Oberaudorf und Kiefersfelden hat sich Dr. Speth bewusst für einen Neuanfang entschieden: „Ich möchte mehr Zeit für meine Patienten haben. Gute medizinische Versorgung beginnt mit einem guten Gespräch – dafür brauche ich mehr Ruhe. Es soll uns gut gehen – medizinisch und menschlich.“ Die Praxis ist klein, neu, hell, effizient organisiert und technisch auf dem neuesten Stand.



# Weekend Brunch

IHR GENUSSVOLLER START INS WOCHENDE



## PLATZHIRSCH Kufstein

→ Die frisch gerösteten  
Kaffeebohnen können  
Sie bei uns im Kaffeehaus  
und im Online-Shop  
kaufen.

**IM SOMMER LADEN WIR JEDEN SAMSTAG & SONNTAG ZUM WEEKEND BRUNCH.**  
Freuen Sie sich auf eine bunte Auswahl an frischen, regionalen Köstlichkeiten, liebevoll zubereitet – perfekt für  
Genießer und Langschläfer. Dazu gibt's duftenden Kaffee aus unserer hauseigenen Rösterei.  
Reservieren empfohlen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen entspannten Sommerbrunch mit Ihnen!



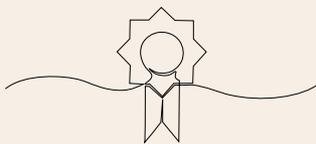


*„Jeder Mensch trägt einen Rucksack mit sich, gefüllt mit allem, was das Leben mit sich bringt: private, berufliche und sportliche Erfahrungen. Darin haben große Erfolge, Glanzmomente, Pokale, aber auch Misserfolge Platz...“*

Thomas Krimbacher, Sportreferent



© Yasmin Jimenez Aguilera Fotografie



# Sportler:innen-Ehrung für das Jahr 2024 feierte Höchstleistungen

**In feierlichem Rahmen würdigte die Stadtgemeinde Kufstein am 9. Mai bereits zum 20. Mal ihre herausragenden Sportler:innen. Bei der Sportler:innen-Ehrung in der Kufstein Arena standen diejenigen im Mittelpunkt, die mit Einsatz, Disziplin und Leidenschaft für sportliche Höchstleistungen im Jahr 2024 sorgten – vom Jugendbereich bis zu den Senior:innen sowie im Einzel- und Mannschaftssport.**

## Ein Abend voller Emotionen und Anerkennung

Geehrt wurden all jene Athlet:innen, die einem Kufsteiner Verein angehören oder ihren Wohnsitz in Kufstein haben und 2024 Tiroler oder Österreichische Meistertitel gewinnen konnten. Zudem wurden per Live-Voting die „Sportlerin des Jahres 2024“ und das beste „Sportevent des Jahres 2024“ gekürt.

„Jeder Mensch trägt einen Rucksack mit sich, gefüllt mit allem, was das Leben mit sich bringt: private, berufliche und sportliche Erfahrungen. Darin haben große Erfolge, Glanzmomente, Pokale, aber auch Misserfolge Platz. Heute blicken wir jedoch zurück auf ein erfolgreiches Sportjahr 2024, feiern eure Leistungen und füllen den Rucksack gemeinsam mit weiteren Pokalen und Medaillen“, erklärte Sportreferent Thomas Krimbacher bei seiner Eröffnungsrede.

Gemeinsam mit Moderator Sebastian Kaufmann führte er durch den Abend, der von schwungvollen Showacts begleitet wurde. Gleich zu Beginn der Ehrung zeigten die Turner:innen der Sportunion Kufstein auf der Bühne ihr Können. Im weiteren Verlauf des Abends sorgten ein geladener Hip-Hop-Act von „Street Dance by Naomi“ sowie die eindrucksvolle Trampolineinlage von „Jo und Nici“ für gute Stimmung.

## Sport, Leidenschaft und Zusammenhalt im Mittelpunkt

In mehreren Blöcken wurden über den Abend hinweg die Tiroler und Österreichischen Meister:innen 2024 in den Kategorien Schüler:innen, Jugend, Ju-

nior:innen, Allgemeine Klasse, Senior:innen sowie im Mannschaftsbewerb geehrt. Dabei stand eine Vielzahl an Sportler:innen für ihre außergewöhnlichen Leistungen im Rampenlicht. Ein interaktives Highlight der Ehrung war das Publikumsvoting via QR-Code. Hierbei wurde das „Schwimmfest – Kufsteiner Stadtmeisterschaft“ der Sportunion Kufstein zum „Sportevent des Jahres 2024“ gekürt.



v. l. n. r.: Stadtamtsdirektorin Fiona Primus und 2. Vizebürgermeisterin Brigitta Klein überreichten Magdalena Lüthi gemeinsam mit Sportreferent Thomas Krimbacher den Titel „Sportlerin des Jahres 2024“.

Überreicht wurde dieser Preis von der Sparkasse Kufstein. Anschließend wurde Magdalena Lüthi, die sowohl erfolgreich Eiskunstlauf als auch Trampolinspringen betreibt, als „Sportlerin des Jahres 2024“ ausgezeichnet.

Da Bürgermeister Martin Krumschnabel krankheitsbedingt nicht an der Sportler:innen-Ehrung teilnehmen konnte, richtete 2. Vizebürgermeisterin Brigitta Klein sich an die vielen im Saal Anwesenden: „Ein herzliches Dankeschön an alle, die im Hintergrund wirken – an jene, die an unsere Sportlerinnen und Sportler glauben und ihre Erfolge erst möglich machen. Möge der Teamgeist des Sports auf uns alle überspringen und uns dazu motivieren, gemeinsam unser Bestes zu geben. Denn was Kufsteins Sport auszeichnet, ist der Zusammenhalt, die Leidenschaft und der Wille, immer wieder über sich hinauszuwachsen.“

## Bildungsminister Wiederkehr schaute im Kindergarten Endach vorbei

Im Rahmen seines Tirol-Besuchs machte Bildungsminister Christoph Wiederkehr am 16. Mai auch in Kufstein Halt, um sich gemeinsam mit der Tiroler Landesrätin Cornelia Hagele ein Bild von einer elementaren Bildungseinrichtung vor Ort zu machen. Dabei durfte Lena Lechner, Leiterin des Kindergartens Endach, ihre Einrichtung vorstellen und einen Einblick in die tägliche Arbeit der Elementarpädagogik geben. Begleitet wurden die Gäste von 2. Vizebürgermeisterin Brigitta Klein.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Gäste im Gespräch von der kindgerechten Umsetzung zentraler Schutz- und Inklusionsthemen – ein Schwerpunkt, der unter anderem durch die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Vielfalt, der Stadtgemeinde Kufstein und dem Land Tirol im Rahmen der Schutzkonzept-Reihe entstanden ist.



Beim Besuch des Bildungsministers wurden die Räumlichkeiten vom Kindergarten Endach präsentiert und zentrale Schutz- und Inklusionsthemen besprochen. Foto: Standortmarketing

## Obmannwechsel beim „Verein zur Förderung der Lebenshilfe im Bezirk Kufstein“



v. l. n. r.: Hans Luchner (links), Peter Heidler (Präsident der Lebenshilfe Tirol), Andreas Scheiber (neuer Obmann) und Siegfried Dillersberger (vom Verein zur Förderung der Lebenshilfe in Kufstein). Foto: Lebenshilfe Tirol / Lechner

Der Speisesaal am Arbeitsstandort Endach in Kufstein war gut gefüllt. Zahlreiche Menschen mit Behinderungen, Angehörige und Gäste waren Mitte Mai gekommen, um sich bei ihren beiden Obleuten Siegfried Dillersberger und Hans Luchner für ihr langjähriges Engagement und ihren Einsatz für Menschen mit Behinderungen persönlich zu bedanken und sie zu feiern.

### „Ich kümmere mich selbst darum“

„Ich kümmere mich selbst darum. Und dieser Ankündigung unseres ‚Sigo‘ sind stets Taten gefolgt“, erinnert Kai Roßmann an das Wirken von Siegfried Dillersberger, der sich mit viel Charme, Nachdruck und Gespür Jahrzehnte für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen stark gemacht

und dem Verein zur Förderung der Lebenshilfe im Bezirk Kufstein voranstand. Lebenshilfe Tirol Präsident Peter Heidler verglich die Lebenshilfe Tirol und die Arbeit der beiden Obmänner mit einem Fluss, der viele Zuflüsse hat und dadurch zu einem starken Strom wird. „An diesem Förderverein zeigt sich gut, dass man mit Herz und Überzeugung an einer Sache arbeiten kann und dadurch Unglaubliches bewegen kann.“

Bei so viel Lob blieb Obmann Hans Luchner fast die Sprache weg, er ließ es sich aber nicht nehmen, sich bei seinem Wegbegleiter zu bedanken. Siegfried Dillersberger: „Ich komme aus einer Zeit, in der ich miterleben musste, was man mit Menschen mit Behinderungen nach dem Krieg gemacht hat. Das war eine schwierige Situation und so habe ich mich für den ersten Kindergarten für Kinder mit Behinderungen in Kufstein stark gemacht, Spendenaktionen initiiert und damit viele Projekte umgesetzt“, so der ehemalige Bürgermeister von Kufstein und Gründer des Fördervereins.

### Großes Vertrauen in neuen Obmann

Mit 100 % Zustimmung hat der Vorstand des „Vereins zur Förderung der Lebenshilfe im Bezirk Kufstein“ schon im November Andreas Scheiber zum neuen Obmann gewählt. Die bisherigen Obleute Siegfried Dillersberger und Hans Luchner bleiben dem Vorstand in neuen Funktionen erhalten.

# Kommunikationstafeln machen Kufsteins Spielplätze inklusiver

Seit Mitte Mai sorgen sie für mehr Verständigung an einigen Kufsteiner Spielplätzen: Drei neu aufgestellte Kommunikationstafeln mit METACOM-Symbolen, welche Kinder unterstützen, die sich nicht verbal ausdrücken können. Auch Menschen mit geringen Deutschkenntnissen dienen sie zum spielerischen Austausch. Die Tafeln sind ab sofort im Motorikpark beim Kneippbecken, beim Spielplatz Zell und im Stadtpark zu finden.

## Barrierefreie Kommunikation als Teil familienfreundlicher Stadtentwicklung

Die Tafeln zeigen 66 METACOM-Symbole, die einfache und situationsbezogene Kommunikation ermöglichen – zum Beispiel für „fangen“, „Ja/Nein“ oder „lustig“. Die Finanzierung dieser ersten drei Kommunikationstafeln übernahm die Lebenshilfe Tirol. Aufgestellt wurden sie vom städtischen Bauhof.

Die Initiative zu diesem Inklusionsprojekt entstand in Zusammenarbeit mit Linda Brauchart und Ayse Sesli von frühfördern.at sowie Lena Lechner vom Kindergarten Endach, wo bereits seit Jahren erfolgreich mit METACOM-Bildern gearbeitet wird. Die inhaltliche Projektleitung übernahm der Leiter der städtischen Abteilung für Familie, Bildung, Kultur



Die neuen Kommunikationstafeln auf Kufsteins Spielplätzen, wie hier im Stadtpark, erleichtern mit METACOM-Symbolen spielerisch die Verständigung und fördern inklusives Miteinander. Foto: Standortmarketing

u. Gesellschaft Harald Stoiber, gemeinsam mit 2. Vizebürgermeisterin Brigitta Klein. Die Umsetzung des Projekts ist Teil des umfassenden Maßnahmenpakets „familienfreundliche und kinderfreundliche Gemeinde“.

## Das war das Kaiserfest 2025

Strahlender Sonnenschein, mitreißende Musik und gelebte Traditionen – das 45. Kaiserfest am 28. Juni verwandelte die Innenstadt von 11 bis 24 Uhr erneut in ein Festgelände für alle Generationen. Nicht fehlen durfte der feierliche Ochsenanschnitt am Arkadenplatz und der anschließende Einmarsch

der Musikkapellen. Wie immer mit dabei war die Stadtmusikkapelle Kufstein und in diesem Jahr als Gäste die Stadtmusik Kitzbühel. Eröffnet wurde das Kaiserfest mit dem Bieranstich am Oberen Stadtplatz. In der Josef Egger-Straße war wieder ein buntes Kinderprogramm geboten.



Eindrucksvolles Bild des Böllerschusses durch die Schützengilde Kufstein, abgefeuert von der Festung Kufstein (links). Gemeinsames Musizieren der Musikkapellen vor dem Bieranstich am Oberen Stadtplatz (rechts). Fotos: Schützengilde/Hansjörg Dag, Standortmarketing/Göstit



Schwimm- und Badeanstalt Zell 1902. Foto: Stadtarchiv Kufstein/Karg

## Badespaß in Zell

**Gelegenheiten, sich bei heißen Temperaturen abzukühlen, gab und gibt es in Kufstein und Umgebung viele, ist unsere Heimat doch reich an Seen und Bächen. Dieser Beitrag im Stadtmagazin lässt vielleicht einige Kufsteiner:innen in Erinnerungen schwelgen: Thema ist die Schwimmschule Zell.**

Die „Städtische Schwimm- und Badeanstalt“ bzw. Schwimmschule wurde 1868 nach einem Plan von Gustav v. Michalek in Zell an der Thierseestraße errichtet, gespeist mit Wasser des oberhalb gelegenen Pfrillsees, ca. 15 Minuten Gehweg vom Bahnhof entfernt. Um die Jahrhundertwende wurde die Schwimmschule erweitert, umgebaut und modernisiert. Zu den umfangreiche Neuerungen zählten zum Beispiel der Ausbau der Duschorrichtungen, Errichtung des Zwei-, Drei- und Fünfmeterbretts sowie die Schaffung von separaten Kabinenbädern, welche mit einem eigenen Wasserzufluss ausgestattet wurden.

Neben dem Eintritt für das große Schwimmbecken und die Separatkabinen konnten auch Badehosen und „Damentrikots“ für eine kleine Gebühr entliehen werden, sofern die Bade-willigen nicht über geeignete Badebekleidung verfügten. So ist in der Badeordnung aus dem Jahr 1937 nachzulesen: „Das Verhalten der Badegäste und ihre Kleidung hat so zu sein, wie es unter anständigen Menschen üblich ist. Sogenannte Dreieck-Badehosen dürfen nicht getragen werden.“ Dass



Lage der Schwimmschule in Zell. Foto: Stadtarchiv Kufstein

das moralische Empfinden ein gänzlich anderes als das der heutigen Zeit war, zeigt nicht nur das Verbot von Dreieck-Badehosen; lange war auch eine Geschlechtertrennung üblich – im abgedruckten Inserat sind die jeweiligen Zeiten für den Besuch von Damen und Herren nachzulesen.

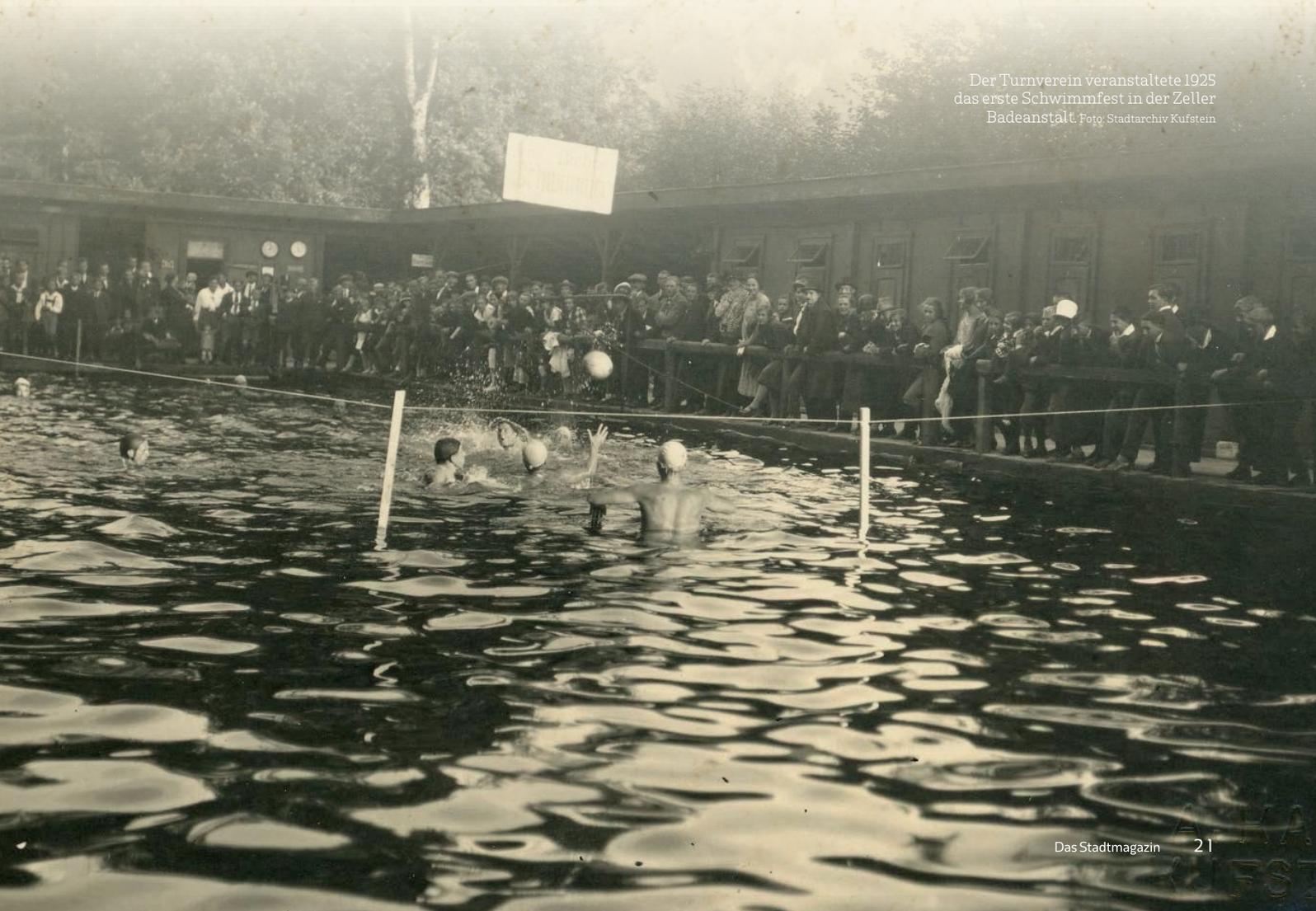
Eine Schwimmschule wäre keine Schwimmschule ohne entsprechenden Unterricht. Solange die Kinder noch nicht ohne Hilfe über Wasser bleiben konnten, wurden Sie mit einem Brustgurt, welcher mit einem Seil an einer Art Angel befestigt war, unterstützt und erhielten dabei Anweisungen des am Beckenrand stehenden Schwimmlehrers (siehe Foto aus dem Jahr 1902). Das „schlutzige, vermooste, verdreckte und mit vielen Haaren verunreinigte Wasser“ wurde einmal wöchentlich abgelassen und durch frisches Wasser ersetzt, erinnert sich eine Kufsteinerin.

Beinahe 100 Jahre bereitete die Schwimmschule vielen Kufsteiner:innen ein sommerliches Freizeitvergnügen, bevor sie um 1966 zugunsten der Autobahn aufgelassen wurde.

**Städt. Schwimm- und Badeanstalt**  
mit  
**großem Frei-Bassin**  
und  
**Bade- und Ankleide-Kabinen.**  
Gespeist von reinem Gebirgssee-Wasser von 18—22° C.  
**Hochquell-, Kopf- und Kapellen-Douchen.**  
Günstige Gelegenheit für Luftlicht-Bäder.  
**Hochquell-Trinkwasser.**  
Schwimm-Unterricht wird erteilt.

— Im Frei-Bassin —

**Herrenstunden:** von 6-8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vor- u. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 12-8 Uhr nachm.  
**Damenstunden:** von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vorm. bis <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 12 Uhr mittags



Der Turnverein veranstaltete 1925 das erste Schwimmfest in der Zeller Badeanstalt. Foto: Stadtarchiv Kufstein

# Tiny Torquer: Mini-Motoren, große Träume

Wie an der FH Kufstein Tirol eine neue Mini-Motorrad-Rennklasse entsteht – und warum das mehr ist als nur ein Studierendenprojekt.

An der FH Kufstein Tirol sorgt ein innovatives Projekt im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen für Aufsehen: Unter dem Namen Tiny Torquer entwickeln Studierende gemeinsam mit Prof. (FH) Dr. Christian Schmid eine neue Mini-Motorrad-Rennklasse. Die Fahrzeuge basieren auf 200-Kubikzentimeter-Motoren, die ursprünglich in Rasenmähern zum Einsatz kamen. Ziel ist es, eine kostengünstige, nachhaltige und technisch anspruchsvolle Plattform zu schaffen, auf der Studierende ihr Wissen praxisnah anwenden und weiterentwickeln können.



Jedes einzelne Mini-Bike der Tiny Torquer ist ein Unikat. Foto: Alexander Wohlfahrt

Die Mini-Bikes bestehen aus recycelbarem Stahl und werden zu Kosten zwischen 600 und 1.000 Euro gefertigt. Der Bau beginnt mit ergonomischen Holzmodellen, anhand derer Sitzposition und Design überprüft werden, bevor die finalen Rahmen geschweißt und montiert werden. Gefahren wird im Drag-Race-Modus auf kurzen Geraden, wobei die kleinen Maschinen Geschwindigkeiten von bis zu 120 km/h erreichen. Das Projekt fördert neben technischem Know-how auch Kreativität, Teamarbeit und nachhaltiges Denken.

Der eigens gegründete Verein Tiny Torquer plant erste Rennen in Deutschland und sucht aktuell auch im Raum Kufstein nach passenden Strecken. Die Begeisterung für Technik ist spürbar und das Konzept bietet Studierenden wie Motorsportbegeisterten eine spannende neue Spielweise. Interessierte können sich auf [www.tiny-torquer.com](http://www.tiny-torquer.com) über das Projekt informieren oder selbst mitmachen.

## Grenzüberschreitende Bildungskooperation: ISK Tirol als Projektpartnerin

Die International School Kufstein Tirol (ISK Tirol) engagiert sich in einer EU-geförderten Bildungsinitiative im Euregio-Raum Bayern-Tirol. Unter dem Titel Bildungsstandort Euregio Inntal verfolgt das Projekt das Ziel, die grenzüberschreitende Region enger zu vernetzen und zu stärken.

Federführend begleitet wird das Vorhaben vom Innovations.Raum Kufstein als Lead-Partner. Weitere Projektpartner:innen sind neben der ISK Tirol die Stadt und der Landkreis Rosenheim sowie der Landkreis Traunstein.

Ein erstes zentrales Ergebnis dieser Kooperation ist die Entwicklung einer digitalen Bildungslandkarte, die bereits erfolgreich umgesetzt wurde. Die Plattform richtet sich an Anbieter:innen von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ab dem Alter von 14 Jahren. Interessierte haben die Möglichkeit, die Karte unter dem QR-Code einzusehen bzw.

sich einzutragen. Die Bildungslandkarte wurde im Rahmen eines Kooperationstreffens mit thematischen Workshops im Forum Chiemgau in Traunstein der Öffentlichkeit vorgestellt. Rund 40 Bildungsträger:innen aus Bayern und Tirol nahmen an der Veranstaltung teil. Dabei konnten bereits erste weiterführende Initiativen angestoßen werden. Die Projektpartner:innen verständigten sich darauf, die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und planen für Herbst 2025 die Einreichung eines Folgeprojekts. Aktuelle Informationen werden auf der Website [www.euregio.bildungslandkarte.eu](http://www.euregio.bildungslandkarte.eu) veröffentlicht.

Die Leitung der ISK Tirol zeigt sich erfreut über den gelungenen Start und die aktive Rolle der Schule im Projekt: „Bildung ist ein zentrales Zukunftsthema – wir sind stolz, einen Beitrag zur Stärkung des grenzüberschreitenden Bildungsstandorts leisten zu können.“



20 JAHRE  
ERFAHRUNG

**20** SBU  
JAHRE



**SBU KUFSTEIN**  
STEUERBERATUNGS GMBH



## Ihr kompetenter Steuerberater im Tiroler Unterland.

Wir beraten und unterstützen Sie gerne in steuerlichen Angelegenheiten, Firmengründungen oder Gehaltsabrechnungen.

Durch das immer komplexer werdende und sich laufend weiterentwickelnde Steuer- und Abgabenrecht fühlen sich viele Steuerpflichtige überfordert.

**Wir bieten professionelle und verlässliche Hilfe.**

Dazu gehört auch der Aufbau einer digitalen Buchhaltung und ein automatisiertes Rechnungswesen.



SBU Wirtschaftstreuhand &  
Steuerberatungs GmbH  
Wald 32/8 | 6306 Söll | Tel. +43 5333 20380  
office@sbu-steuerberatung.at

PICHER & SBU Steuerberatung  
Hammerschmiedstr. 18 | 6370 Kitzbühel  
Tel. +43 5356 64750  
kanzlei@picher-sbu.at

PROFUND & SBU Kitzbüheler  
Steuerberatungs GMBH  
Bichlnweg 52 | 6370 Kitzbühel  
Tel. +43 5356 66177 | office@profund-sbu.at

SBU Kufstein Steuerberatungs GmbH  
Kaiserbergstraße 8 | 6330 Kufstein  
Tel. +43 5372 63906  
office@sbu-kufstein.at

## Spendenlauf der Hans Henzinger Schule – Begeisterung und Unterstützung für den guten Zweck

Am 13. Mai fand bei strahlendem Sonnenschein der Spendenlauf der Hans Henzinger Schule Kufstein statt, bei dem die gesamte Schulgemeinschaft aktiv wurde, um die Anschaffung eines Therapierades zu ermöglichen und gleichzeitig ein starkes Zeichen für die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung zu setzen. Jede Bewegung zählte für das gemeinsame Ziel: Je nach individuellen Möglichkeiten liefen die Teilnehmer:innen, gingen mit Unterstützung oder die Rollstuhlkinder wurden geschoben.

Besonders bemerkenswert war die Unterstützung der Schüler:innen der HLW und FW Kufstein. Sie sorgten für eine mitreißende Atmosphäre, feuerten die Läufer:innen lautstark an und trugen damit wesentlich zur Motivation aller Beteiligten bei. Ihr Engagement zeigte, wie Schulen gemeinsam Großes bewirken können.

Im Anschluss an die Veranstaltung bekam jeder Läufer:in eine Urkunde mit den eingetragenen absolvierten Runden, die die Schüler:innen stolz mit nach Hause nahmen. Dank des beeindruckenden Einsatzes aller Teilnehmer:innen und Dank zahlreicher Spenden, vor allem des Vereins Kinder – Krebs & Leben, der Sparkasse Kufstein, der Verdas Versicherungsagentur und der Firma Markus Pils konnte eine beachtliche



Je nach individuellen Möglichkeiten liefen die Teilnehmer:innen, gingen mit Unterstützung oder die Rollstuhlkinder wurden geschoben. Foto: HHS

Summe gesammelt werden. „Die Energie und Begeisterung waren einfach spürbar – das war gelebter Zusammenhalt“, resümierte die Schulleitung. Nun freut sich die Hans Henzinger Schule Kufstein darauf, das Therapierad bald in Empfang zu nehmen und damit vielen Schüler:innen neue Möglichkeiten der Mobilität zu eröffnen. Ein Tag voller Teamgeist, Einsatz und Freude – dieser Spendenlauf wird der Schulgemeinschaft noch lange in Erinnerung bleiben.

---

## Großartiger Einsatz beim Spendenlauf der VS Zell



Über 5.000 Euro kamen durch den Spendenlauf der Volksschule Zell zusammen. Foto: VS Kufstein/Zell

Mit beeindruckendem Engagement und sportlichem Ehrgeiz beteiligten sich mehrere Klassen der Volksschule Kufstein Zell an einem Spendenlauf zugunsten des JRK-Projekts „Schüler helfen Schülern“. Auf dem Ballspielplatz der Schule verwandelten sich die Kinder in laufbegeisterte Helfer:innen – jede gelaufene Runde zählte doppelt: für die eigene Fitness und für den guten Zweck. Bereits im Vorfeld hatten sich die Schüler:innen mächtig ins Zeug gelegt und fleißig nach Sponsor:innen gesucht. Großzügig unterstützten diese mit Spendenbeträgen pro gelaufener Runde.

Insgesamt wurde eine Spendensumme von € 5.039,95 Euro erlaufen! Der gesamte Betrag kommt dem JRK-Projekt „Schüler helfen Schülern“ zugute, das unbürokratisch und direkt Familien in Notsituationen hilft. Lehrerin Edith Höck: „Ein herzliches Dankeschön gilt allen kleinen und großen Läuferinnen und Läufern, den Sponsorinnen und Sponsoren. Gemeinsam wurde gezeigt, wie stark der Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft ist – und wie viel man gemeinsam erreichen kann.“



Foto: MSI

## Mittelschule 1 läuft 1800 km für den guten Zweck

Unter der Leitung von Schulrätin Sylvia Payr, JRK-Nächstenhilfereferentin, veranstaltete die MSI Kufstein einen „Jeder kann helfen“-Lauf am Sportplatz zugunsten des Jugendrotkreuz-Solidaritätsfonds „Schüler helfen Schülern“, mit dem Familien in Not in Tirol unterstützt werden.

Die gesamte Schule nahm mit großer Begeisterung daran teil. Die Schüler:innen suchten sich Sponsor:innen, die für jede

gelaufene Runde mindestens einen Euro bereitstellten. Dabei kam es zu großartigen Lauf- und Spendenergebnissen. Einige Kinder und Lehrpersonen liefen bis zu 50 Runden. Insgesamt wurden 4469 Runden gelaufen, knapp 1800 km, und über 6000 Euro gesammelt. Am 28. Mai fand unter Beisein von Schulqualitätsmanagerin Daniela Schlechter-Kitzbichler die feierliche Scheckübergabe an den Vertreter der JRK-Landesleitung Alexander Sulzenbacher statt.

## Bühne frei für Freundschaft

**Musicalprojekt „Tuishi Pamoja“ vermittelt in der Volksschule Sparchen Werte und Kompetenzen.**

Die 4c-Klasse der Volksschule Sparchen präsentierte am 6. Mai vor rund 300 begeisterten Schüler:innen das farbenfrohe Musical „Tuishi Pamoja – Eine Freundschaft in der Savanne“. Die Aufführung fand im Turnsaal der Schule statt und bildete den Höhepunkt eines Jahresprojekts, das nicht nur musikalisch, sondern auch pädagogisch überzeugte.

### Ein ganzes Schuljahr als Bühne des Lernens

Im Mittelpunkt des Stücks stand die ungewöhnliche Freundschaft zwischen einer Giraffe und einem Zebra – ein Sinnbild für Toleranz, Zusammenhalt und das Überwinden von Vorurteilen. Die Kinder setzten sich mit Themen wie Andersartigkeit, Vorurteilslosigkeit und dem Mut zur Freundschaft auseinander. Mit dem Leitsatz „Alle sind gleich – ob Punkte oder Streifen“ wurde eine klare Botschaft transportiert: Schubladendenken hat keinen Platz in einer vielfältigen Gemeinschaft. Seit Herbst hatten die 23 Schüler:innen der 4c unter der

Leitung ihres Klassenvorstands Kurt Herndler intensiv an der Umsetzung des Musicals gearbeitet. Eingebettet in den Musik-, Deutsch-, Sport- und Technik- und Designunterricht wurden zahlreiche Kernkompetenzen der vierten Schulstufe gefördert, beispielsweise die Lesekompetenz, Merkfähigkeit und Ausdruckskraft. Aber auch die Sprachförderung, Gesangsbildung, Teamarbeit und ein selbstbewusstes Auftreten vor Publikum wurden bei den zahlreichen Musicalproben geübt. Mit viel Kreativität und Eigeninitiative schufen die Schüler:innen selbst zudem das Bühnenbild sowie die fantasievollen Kostüme.

Bei der Aufführung selbst war Daniela Schlechter-Kitzbichler vom Schulqualitätsmanagement des Bezirks Kufstein als Ehrengast vertreten und zeigte sich von der Qualität des Projekts sichtlich beeindruckt. Ein besonderer Dank gilt Schulleiterin Ursula Gramshammer-Posch für ihr Engagement und ihre Unterstützung des Projekts und der Aufführung.



Die 23 Schüler:innen hatten seit Herbst am Musical gearbeitet und präsentierten es stolz dem Publikum. Foto: VS Sparchen



Mit viel Liebe und voller Freude gestalteten die Kinder der Mäuse- und Igelgruppe die Feier zu Ehren des neuen Waldkönigs. Der Waldkönig, geschnitzt von Heinz Lechner mit einer Krone gestaltet von Gabi Kaltenböck. Fotos: Standortmarketing/Kleinheinz

## Waldkönig begrüßt Wander:innen am Stadtberg dank der Idee der Kinder des Stadtkindergartens

„Wäre es nicht schön, wenn der Wald einen König hätte?“ Das dachten sich die Kinder der Mäusegruppe und der Igelgruppe des Stadtkindergartens Kufstein vor einiger Zeit bei einem Besuch im Wald. Aus dieser Idee wurde dank der Unterstützung vieler kleiner und großer Helfer:innen nun Wirklichkeit und so begegnet man jetzt auf dem Stadtberg auf dem Weg Richtung Aschenbrenner einem kunstvollen Waldkönig aus Holz mit farbenfroher Krone und einem Efeu-Kleid.

### Farbenfrohe Feier für den Waldkönig

Die Kinder und ihre Kindergartenpädagoginnen feierten das mit einem bunten Fest Ende Mai mit Musik und Tanz im Wald, zu dem auch viele Eltern, Großeltern und Unterstützer:innen des Projekts kamen. Möglich gemacht wurde der Waldkönig u. a. durch die Hilfe der Stadt Kufstein, der Serviceclubs Kiwanis und Soroptimistinnen sowie der Familie Aschenbrenner, der Künstlerin Gabi Kaltenböck und allen voran Heinz Lechner, der

den Waldkönig aus einem Baumstamm zum Leben erweckt hat.

### Bereits der zweite Waldkönig

Schon vor vielen Jahren gab es einmal einen Waldkönig unter Beteiligung des Kindergartens Stadt, wie die ehemalige Kindergartenleiterin Monika Jäger bei der Feier erzählte. Mit dem neuen Waldkönig wird diese Geschichte nun weiter erzählt und vielleicht folgt auf den König auch noch eine Waldkönigin. Das wäre auf alle Fälle der Wunsch der Kinder.

### Standort des Waldkönigs:

Am Stadtberg, ca. 1 km der Forststraße Richtung Berg- haus Aschenbrenner folgen, bis links eine Abzweigung zu einem Aussichtspunkt kommt. An dieser Abzweigung wartet der Waldkönig.

## Familienfest „Kunterbunt“ im KG Lindenallee

Am 12. Juni trafen sich die Kinder des Kindergartens Lindenallee mit ihren Familien zu einem Sommerfest unter dem Motto „Kunterbunt“ und feierten gemeinsam die Schönheit der Vielfalt und Verschiedenheit.

Nach einer musikalischen Begrüßung luden Spielstationen zum Entdecken und Ausprobieren ein, beim Kinderschminken konnten sich Kinder Farbe ins Gesicht zaubern lassen und auch Wasserspiele waren zur Abkühlung gern gesehen. Besonders spannend war jedoch der Zauberer, welcher Groß und Klein in seinen Bann zog. Ganz nach dem Motto „Kunterbunt“ brachten alle Familien eine Köstlichkeit aus ihrer Kultur mit und so war das Buffet schon bald mit Leckereien aus aller Welt gefüllt. Nach vielen lustigen Spielen, spannenden Gesprächen und sehr leckerem Essen endete der Nachmittag mit



Das Familienfest war lustig und bunt und bot eine tolle Gelegenheit, sich gegenseitig besser kennenzulernen. Fotos: KG Lindenallee

einem kunterbunten Tüchertanz der Kinder. „Das Familienfest war ein wundervoller Abschluss des Kindergartenjahres und hat uns allen wieder einmal gezeigt, wie uns Diversität beflügeln und inspirieren kann“, so die Kindergartenleitung.

# KUFSTEIN LIEST - Lesen verbindet und macht Spaß!

Die Kinder der Klasse 1m der Volksschule Kufstein Zell haben ihre neue Leidenschaft entdeckt: das Lesen! Endlich können „richtige“ Bücher gelesen werden und die Freude daran ist deutlich spürbar. Gemeinsam im Grünen macht das natürlich doppelt so viel Spaß.

Im Rahmen der „KUFSTEIN LIEST“-Aktion zur Förderung der Lesefreude haben sich viele Klassen der Volksschule mit ihren besonderen Lesemomenten beteiligt. Ob Kufstein die angestrebten 1000 Bücher schafft? Die 1m Klasse ist auf jeden Fall mit vollem Einsatz dabei!

Die Volksschule Zell beteiligte sich an der KUFSTEIN LIEST-Lesewette mit dem Ziel von mindestens 1.000 gelesenen Büchern an Kufsteins Volksschulen. Foto: VS Zell



Zu klein  
*und unbequem?*



**BHG** WÄRME  
WASSER  
LUFT

BHG Installationen GmbH & Co. KG  
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein  
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at  
www.bhg.or.at



## Ausschreibung: Kunstausstellung von 3. bis 5. Oktober im Jugendzentrum JuZ

### Das JuZ wird zur Galerie – und du kannst Teil davon sein!

Du bist unter 19 und liebst es, kreativ zu sein? Dann wird das JuZ am ersten Oktoberwochenende zu deinem Place to be! Ob gemalt, gezeichnet, modelliert, gehämmert, getextet, genäht oder gespachtelt – wir machen Platz für deine Ideen, Werke und Visionen. Mit einer feierlichen Vernissage, coolen Side-Events und jeder Menge Raum für kreative Begegnungen zeigen wir, was Kufsteins junge Künstler:innen draufhaben!

**Kreativprofi? Her mit deinen Werken!** Dein Zimmer platzt fast vor lauter Kunstwerken? Perfekt – zeig uns deine besten Stücke! Bringe deine persönlichen Highlights vorbei und lass dich bei der Ausstellung im Oktober als Künstler:in feiern. -> Kunstwerke aller Art kannst du bis spätestens 26. September während der Öffnungszeiten im JuZ abgeben.

### Artists in the Making: Du willst erst loslegen?

Du hast haufenweise Ideen im Kopf, aber dir fehlt das Material, der Platz oder einfach ein Ort mit dem richtigen Vibe? Dann bist du in unserer JuZ-Kreativwerkstatt genau richtig! Hier bekommst du Pinsel, Leinwand, Ton & Co – und natürlich Unterstützung vom JuZ-Team, um deine Kunstidee Wirklichkeit werden zu lassen. Komm einfach während der Öffnungszeiten vorbei und starte dein Kunstprojekt. Ganz egal, was du machen willst – wir helfen dir, es umzusetzen!

### JuZ-Kreativwerkstatt:

Jugendzentrum Kufstein (JuZ), Feldgasse 12  
Montag bis Freitag | 13:00 – 19:00 Uhr  
+43 664 88 520 550  
jugendzentrum@kufnet.at

---

## Spiel-mit-mir-Wochen und Sommerferienexpress bieten abwechslungsreiche Ferien

Auch in diesem Sommer erwartet euch vom 7. Juli bis zum 5. September wieder ein kunterbuntes Programm voller Abenteuer, Kreativität und Spaß. Die Ferienbetreuung bietet abwechslungsreiche Aktivitäten – ob sportlich, spielerisch oder kreativ – für alle ist etwas dabei.

### Spiel-mit-mir-Wochen

Die Spiel-mit-mir-Wochen bieten Kindern in Kufstein eine abwechslungsreiche und liebevoll gestaltete Ferienbetreuung mit täglich wechselnden Themen, spannenden Aktivitäten und viel Raum für Spiel, Spaß und neue Freundschaften. Das Programm richtet sich an Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren und findet im Zeitraum von 07. Juli bis 05. September 2025 von 06:45 – 17:00 Uhr statt. Jeder Tag widmet sich einem bestimmten Schwerpunktthema, das durch passende Aktivitäten erlebbar wird.

### Zusätzlich buchbar: der Ferienexpress

Der Ferienexpress ist ein zusätzliches Angebot zu den Spiel-mit-mir-Wochen und bietet Kindern abenteuerliche Tagesausflüge und besondere Highlights (z. B. Wanderung zur

Hundalm mit Fossiliensuche, Kreativwerkstatt, Keramikmalen, Besuch der Schwaz Hammers). Er richtet sich an alle Altersgruppen, die bereits an der Ferienbetreuung teilnehmen. Auf dem Programm stehen etwa ein Farbenfest, ein Besuch der Wasserrettung oder ein Ausflug zur Hundalm-Eishöhle.

Das detaillierte Programm und alle Infos zur Anmeldung findet man auf der Homepage der Stadt Kufstein unter [www.kufstein.at/ferienexpress](http://www.kufstein.at/ferienexpress) und über diesen QR-Code:



Infos zum Programm über diesen QR-Code abrufbar. Fotos: Adobe Stock

# Peugeot e-Traveller Ideal für Familien und Vereine



NUR  
**16 EURO**  
PRO STUNDE

- 8 Sitzplätze
- bis zu 300 Kilometer Reichweite
- auch unterwegs kostenlos aufladen



## BeeFlex Tarif

- Keine Grundgebühr
- Keine Mindestbindung
- Einheitlicher Stundenpreis
- Keine Kilometergebühr

Jetzt registrieren und nachhaltig unterwegs sein!

JETZT APP DOWNLOADEN:



+43 5372 6930  
info@beecar.at

# Generationen-Speeddating für Österreichpreis nominiert



Beim Generationen-Speeddating sitzen sich Jugendliche und ältere Menschen gegenüber und tauschen sich in moderierten Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen aus. Foto: Standortmarketing

Die Veranstaltung Generationen-Speeddating, welche zu Beginn des Jahres auf Initiative des Kufsteiner Jugendgemeinderats ins Leben gerufen wurde, ist für den renommierten **Österreichpreis „Gemeinden für Familien“** nominiert. Dieser zeichnet besonders gelungene Maßnahmen im Bereich Familienfreundlichkeit aus.

## Kufstein verbindet Generationen

Der Österreichpreis „Gemeinden für Familien“ wird im Rahmen der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde vergeben. Es handelt sich um einen Projektwettbewerb mit thematischem Schwerpunkt in den Handlungsfeldern des Zertifizierungsprozesses. Ziel ist es, die besten Maßnahmen, welche zertifizierte Gemeinden zum Schwerpunktthema beschlossen und umgesetzt haben, auszuzeichnen,

österreichweit hervorzuheben und bekannt zu machen. Mit dem Generationen-Speeddating zeigt Kufstein als familienfreundliche Gemeinde eindrucksvoll, wie der Dialog zwischen Jung und Alt auf Augenhöhe gelingen kann. „Es ist wichtig, dass wir nicht übereinander, sondern miteinander reden“, so Mehmet, ehemaliges Mitglied vom Jugendgemeinderat, einer der Initiatoren des Projekts. Hierbei begegnen Jugendliche und Senior:innen sich in einem offenen, moderierten Austausch – fünf Minuten pro Thema, im Stil eines Speeddatings. So entstehen spannende Gespräche, gegenseitiges Verständnis und oftmals auch überraschende Gemeinsamkeiten. Diese Veranstaltung hat nun schon zweimal stattgefunden und im Herbst sind bereits weitere Termine am 12. September und 14. November geplant.

## Abstimmung abgeschlossen, Verkündung im Herbst

„Diese Veranstaltung, aber vor allem die Jugendlichen, haben mich sehr beeindruckt. Die Jugend sollte wertgeschätzt werden und wenn unsere Generation das nicht tut, wo führt der Weg dann hin? Diese jungen Menschen verdienen unseren Respekt und unsere Anerkennung. Dass man so offen mit ihnen in den Dialog tritt, ist daher unerlässlich“, erklärte eine Teilnehmerin vom letzten Generationen-Speeddating am 16. Mai.

Der Abstimmungszeitraum ist abgeschlossen, das Siegerprojekt wird allerdings erst im Herbst 2025 bekanntgegeben. Mehr Informationen zum Österreichpreis gibt es unter [www.familieundberuf.at/oesterreichpreis](http://www.familieundberuf.at/oesterreichpreis).

# Ehrungen für Jubelhochzeitspaare

Bürgermeister Martin Krumschnabel und Bezirkshauptmann Kurt Berek gratulierten am 26. Juni im Rahmen einer kleinen Feier im Bürgersaal des Stadtamtes Kufstein den Jubelhochzeitspaaren Anna und Johann Tengler, Edith und Lothar Rieser zur Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) und Maria Theresia und Hermann Horngacher zur Goldenen Hochzeit (50 Jahre).

## Bezeichnungen bedeutsamer Hochzeitsjubiläen:

- |                             |                               |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. Jahr: Papierhochzeit     | 30. Jahr: Perlenhochzeit      |
| 5. Jahr: Hölzerne Hochzeit  | 35. Jahr: Leinwandhochzeit    |
| 10. Jahr: Rosenhochzeit     | 40. Jahr: Rubinhochzeit       |
| 15. Jahr: Kristallhochzeit  | 50. Jahr: Goldene Hochzeit    |
| 20. Jahr: Porzellanhochzeit | 60. Jahr: Diamantene Hochzeit |
| 25. Jahr: Silberhochzeit    | 65. Jahr: Eiserne Hochzeit    |



Foto: Karg



**Norbert Pirchmoser**

**Klaus Fischbacher**

**Frederik Falbesoner**

## Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.



**Persönliche  
Beratung.**



**Hochwertige  
Küchen.**



**Inklusive  
Montage.**



Peter Holzknicht (Leiter Abteilung Umwelt & Forst Stadtgemeinde Kufstein), Klaus Freisinger (Projektleiter Österreichischer Alpenverein) und Markus Wallner (Bezirksforstinspektion Kufstein) erzählten beim Pressegespräch von dem Projekt.

Die sorgfältige Dickungspflege im steilen Gelände sorgt für klimafitte Wälder in der Zukunft. Fotos: Standortmarketing

# Bergwaldprojekt im Kaisergebirge

## Ehrenamt und Expertise legen Grundstein für klimafreundliche Waldflächen.

Vom 18. bis 24. Mai engagierten sich 16 Freiwillige aus Österreich und Deutschland im Rahmen eines Bergwaldprojekts des Österreichischen Alpenvereins im Naturschutzgebiet Kaisergebirge, um einen aktiven Beitrag zur Entwicklung klimafitter und nachhaltiger Wälder zu leisten. In diesem Rahmen fand am 22. Mai in der Naturakademie oberhalb vom Kaiserlift ein Pressegespräch mit Peter Holzknicht (Leiter Abteilung Umwelt & Forst Stadtgemeinde Kufstein), Markus Wallner (Bezirksforstinspektion Kufstein) und Klaus Freisinger (Projektleiter Österreichischer Alpenverein) statt. Hierbei wurden die Hintergründe des Bergwaldprojekts aufgezeigt.

## Dickungspflege und Lebensraumsicherung

Im Mittelpunkt des Projekts steht die sogenannte Dickungspflege – eine gezielte Auslichtung junger Waldbestände, um gesunden Wuchs zu fördern, den Bestand zu stabilisieren und den Wald gegenüber Umwelteinflüssen widerstandsfähiger zu machen. Das entnommene Holz wird dabei am Waldboden belassen und dient als natürlicher Schutz vor Verdunstung, Nährstoffverlust und Wildverbiss. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch das Frattenlegen: Gesammelte Äste werden zu strukturreichen Haufen aufgeschichtet, die als Rückzugsort für Kleinsäuger und Insekten dienen. Gleichzeitig entstehen durch diese Eingriffe lichte Flächen, von denen insbesondere das Auerwild in der Balzzeit und beim Aufziehen der Küken profitiert. „Für uns als Alpenverein ist es extrem wertvoll, mit der Stadt Kufstein einen so idealen Partner an unserer Seite zu haben. Die Gemeinde ist ein vorbildlicher Forstbetrieb, was uns gezielte und effektive Maßnahmen im Sinne der nachhaltigen Waldarbeit ermöglicht. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Bezirksforstinspektion bekommen wir darüber hinaus einen Blick auf die Gesamtentwicklung der Region. Beide Partner stehen mit voller Überzeugung hinter dem Projekt. Unser gemeinsames Ziel ist es, nachhaltige Wälder zu schaffen“, erklärte Klaus Freisinger, Projektleiter beim Österreichischen Alpenverein. Markus Wallner ergänzte: „Mir ist es wichtig, zu erwähnen, dass diese Freiwilligen dem Aufruf des

Dachverbands des Alpenvereins gefolgt sind und teilweise aus Vorarlberg oder sogar Köln angereist sind, um bei Wind und Wetter ihre Muskelkraft und Motivation für die Zukunft unserer Wälder einzusetzen.“

## Ein Projekt mit Langzeitwirkung

Insgesamt wurden unter der Betreuung von Klaus Freisinger in wenigen Tagen rund fünf Hektar Waldfläche bearbeitet. Fachliche Unterstützung kam von Markus Wallner sowie Stadtförster Philipp Weninger. Die Stadt Kufstein und der Alpenverein planen, das Projekt langfristig jährlich fortzuführen – angepasst an die Bedürfnisse des Waldes. Peter Holzknicht betonte beim Pressegespräch: „Am schönsten ist es, wenn die Freiwilligen auch in den Folgejahren mithelfen und den Fortschritt sehen. Zudem geht es uns nicht nur um die praktische Tätigkeit im Wald – genauso wichtig ist der theoretische Teil. Unser Förster und Markus Wallner erklären den Teilnehmer:innen detailliert die Hintergründe und Zusammenhänge ihrer Arbeit. Uns ist es nämlich ein großes Anliegen, dass wir die Menschen schulen, damit sie das Wissen verstehen, verinnerlichen und weitertragen können. Das schafft einen echten Mehrwert über das Projekt hinaus.“



Die Helfer:innen arbeiteten auch am Pirmoser Hang, der als bekanntes Landschaftselement in Kufstein gilt und weiterhin ein wertvolles Ökosystem bleiben soll.

Bei jedem Wetter: Die Freiwilligen arbeiteten konzentriert an der Aufwertung des Waldes.



# Änderungen bei den Umweltförderungen

## Förderung für Fahrradkindersitze, Fahrradkinderanhänger und Tandemsysteme für Kinder

Um eine Förderung können natürliche Personen ansuchen, die ihren Hauptwohnsitz (zumindest ein Elternteil) in Kufstein haben und in deren Haushalt in Kufstein zumindest ein Kind im Alter bis zu sieben Jahren wohnt.

Die Anzahl der Förderungsfälle ist auf maximal je einen Fahrradkindersitz, einen Fahrradkinderanhänger und ein Tandemsystem pro Kind begrenzt. Die Förderung beträgt 20 % der umweltrelevanten Investitionskosten, maximal jedoch 120 Euro pro Förderungsfall.

Der Förderungsantrag ist mittels Formblattes (Förderansuchen) beim Stadtamt Kufstein, Abt. VI – Umwelt und Forst inkl. Rechnung einzubringen.

Die Formulare für die Ansuchen und Richtlinien findet man auch auf der Homepage der Stadt Kufstein. Nähere Auskünfte erhalten Sie gerne in der Abteilung VI Umwelt und Forst.



## Stoffwindelgutscheine

Bei Anmeldung eines Neugeborenen im Standesamt Kufstein (Rathaus 1. OG) bekommen Personen mit Hauptwohnsitz in Kufstein ein Babypaket geschenkt. Diesem liegt der Stoffwindelgutschein bei.

### Gegenstand der Förderung ist die Anschaffung von Stoffwindeln:

- bei einem in Kufstein ansässigen Partnerbetrieb: 75 % der Anschaffungskosten mit einer maximalen Fördersumme von 200 Euro
- in einem Kinderfachgeschäft außerhalb von Kufstein: 50 % der Anschaffungskosten mit einer maximalen Fördersumme von 100 Euro

**Neu:** Damit werden nun auch Stoffwindeln, die nicht in Kufstein im Partnerbetrieb angeschafft wurden, gefördert.

### Förderungsvoraussetzung:

Um eine Förderung können natürliche Personen ansuchen, die ihren Hauptwohnsitz (zumindest ein Elternteil) in Kufstein haben und deren Kind nach dem 01.01.2020 in Kufstein geboren wurde. Die Förderung kann gemeinsam mit dem Stoffwindelgutschein und der Originalrechnung beim Stadtamt Kufstein, Abteilung VI – Umwelt und Forst eingebracht werden.

## Kostenloses VVT-Ticket für Tirol ausleihen



Nachhaltige Mobilität hat in Kufstein einen hohen Stellenwert. Alle Kufsteiner Bürger:innen haben bis zu sechs Mal im Jahr die Möglichkeit, eines von **fünf VVT-Monatskarten tagesweise auszuleihen**. Mit der Karte können in ganz Tirol alle öffentlichen Verkehrsmittel des VVT (Busse und Züge) gratis genutzt werden. Voraussetzungen für die Ausgabe sind der Hauptwohnsitz in Kufstein und ein Mindestalter von 18 Jahren.

Das VVT-Monatsticket kann mit einer maximalen Vorlaufzeit von 14 Tagen über das Online-Anmeldeformular (siehe unten auf der Seite), über E-Mail an [gartlgruber@stadt.kufstein.at](mailto:gartlgruber@stadt.kufstein.at) oder telefonisch unter 05372 602 reserviert werden.

Die Ausgabe der Karte erfolgt am Ausleihtag im städtischen Bürgerservice ab 8 Uhr (bitte Öffnungszeiten beachten) nach Vorweisen eines amtlichen Lichtbildausweises. Die Karte sollte nach Beendigung der Reise, spätestens jedoch bis 8:00 Uhr des Folgetages zurückgegeben werden (im Bürgerservice oder Postkasten beim Haupteingang vom Rathaus).



Fotos: VVT, Adobe Stock

# Komfortabel einkaufen am Fischergries

## Große Auswahl an Haushaltsgeräten & Unterhaltungselektronik beim Elektro Center Kufstein

Bei den Stadtwerken Kufstein befindet sich ein teils unbekanntes Elektro-Fachgeschäft: das Elektro Center Kufstein. Hier finden Kund:innen und hochwertige Elektrogeräte für den Haushalt oder zur Unterhaltung sowie persönliche Beratung, echten Service und viele praktische Vorteile.

### Exklusive Fachberatung

Im Elektro Center Kufstein steht die individuelle Fachberatung im Mittelpunkt. Die geschulten Mitarbeiter:innen nehmen sich Zeit für Fragen, erklären Funktionen und helfen bei der Auswahl des passenden Geräts. Wer Wert auf gute Betreuung legt, wird hier fündig – ganz ohne lange Wartezeiten oder nervige Online-Suchen.

### Fokus auf Qualität

Das Sortiment umfasst Geräte bekannter Hersteller, darunter Waschmaschinen, Kaffeemaschinen, Fernseher und vieles mehr. Langlebigkeit, Funktionalität und Qualität stehen dabei im Vordergrund. Durch die Kooperation mit dem Elektrofachhandel EXPERT wird eine große Produktvielfalt und Auswahl angeboten. Über zusätzliche Partner sind verschiedene Miet- und Versicherungsmodelle für Wunschgeräte möglich.

### Reparaturen & Lieferservice

Auch nach dem Kauf ist auf das Elektro Center Kufstein, das



Die Individuelle Beratung und der Service stehen beim Elektro Center Kufstein im Vordergrund. Foto: Alex Gretter

zu ECK Elektroinstallation gehört, Verlass. Bei Bedarf werden Reparaturen direkt zu Hause durchgeführt. Auf Wunsch werden die gekauften Geräte nach Hause geliefert, montiert und angeschlossen.

### Komfort beginnt schon vor dem Einkauf

Direkt vor dem Elektro Center Kufstein stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung: ein Vorteil für alle, die schnell und unkompliziert einkaufen möchten. Außerdem ist das Geschäft barrierefrei zugänglich und bereits ab 7:00 Uhr geöffnet. Ideal für alle, die früh aufstehen, pendeln oder ihren Einkauf bequem vor dem Arbeitstag erledigen möchten.

*Elektro Center Kufstein*

*Fischergries 2, 05372 6930 555, eck@stwk.at*

*www.eck.at/fachgeschaef*

# Work smarter!

**Gute Ideen brauchen gute Nachbarn.**  
Finde Austausch, Inspiration und Fokus  
in unserem Coworking Space.

Buche deinen  
**kostenlosen Probetag!**



**INNOVATIONS  
RAUM**  
KUFSTEIN

# Blumenschmuck- und Naturschätzebewerb – Kufstein erblüht!



Foto: Stadtgemeinde/Reitberger

Die Stadtgemeinde Kufstein lädt in Zusammenarbeit mit dem TVB Kufsteinerland herzlich zur Teilnahme am Blumenschmuck- und Naturschätzebewerb 2025 ein. Gesucht werden liebevoll gestaltete Gärten und blühende Balkone, die das Stadtbild verschönern und grüne Oasen, die wertvolle Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen schaffen.

Ob Privatgarten, Terrasse oder bunte Gemeinschaftsfläche – teilen Sie Ihren Beitrag zu mehr Lebensqualität und kostbarer

Artenvielfalt mit uns. Die Stadtgärtnerei prämiert die besten Einsendungen. Als Dank werden die Teilnehmer:innen zu einer Ausflugsfahrt im Folgejahr eingeladen.

Lassen wir Kufstein gemeinsam aufblühen – für uns und kommende Generationen!

## Anmeldung:

bis 21.07.2025 bei Maria Reitberger telefonisch unter 05372/602-503 oder per E-Mail an reitberger.m@stadt.kufstein.at.

## Neu gestalteter Platz für Friederikensäule

Am Ende der Römerhofgasse, neben dem Eingang zum alten Festungslift wurde von der Stadtgärtnerei Kufstein ein schöner Bereich geschaffen, an dem nun der Erinnerungsstein an Friederike beheimatet ist. Ein Schild in deutscher und englischer Sprache erzählt von der Geschichte Friederikes. Über einen QR-Code erfährt man mehr zu den verschiedenen literarischen Bearbeitungen, inkl. der Thematisierung während des Lichtfestivals, der bewegten Liebesgeschichte.

### Über die Liebesgeschichte von Friederike und den Stein

Was damals im Jahre 1839 genau geschah, lässt sich leider nicht mehr rekonstruieren. Kirchenbücher und Militärarchive schweigen darüber. Was bleibt, ist der Stein und die verschwommene Erinnerung von Fanny Acker. Im Alter von fast neunzig Jahren erzählte sie anno 1932 dem Herausgeber der Tiroler Heimatblätter Josef Metzler eine traurige Geschichte. Zwar trug sich diese vor ihrer Geburt zu, doch erinnerte sich Frau Acker, deren Vater einst Verpflegungsmeister der Festung gewesen war, noch gut daran, wie das damalige Unglück in ihrer Familie oft erzählt wurde.

Obwohl die Details gelegentlich variieren, bleibt die Geschichte in ihren Grundzügen dieselbe: Ein Mädchen aus Kufstein verliebt sich in einen jungen Offizier der auf der Festung stationierten k. u. k. Armee. Aus einer geheimen Liebschaft könnte mehr werden, doch der Standesunterschied oder das fehlende Geld verhindern dies. Der Offizier wird versetzt und lässt Friederike allein zurück. Als sie schließlich per Brief erfährt, dass ihr Geliebter sich anderswo standesgemäß zu verheiraten gedenkt, stürzt sich Friederike aus Verzweiflung von den Mauern der Festung hinab in den Tod. Wer diesen Stein in Gedenken an Friederike in Auftrag gab, bleibt unklar. War es der vom Gewissen geplagte Geliebte, die Festungsgarnison oder die Familie Friederikes? War der Stein deshalb nötig, weil Friederike als Selbstmörderin ein Platz am Friedhof verwehrt blieb? Keiner weiß es mehr. Der Stein selbst wurde im Laufe der Zeit mehrmals versetzt und war über Jahre hinweg stark vermoost und überwuchert. Lange Jahre war der Stein oben auf der Festung zu finden. Im Jahre 2024 kehrte er wieder an seinen Ursprungsort zurück.



Der Stein erinnert an Friederikes Leben und steht nun auf einem neu gestalteten Platz. Foto: Stadtgemeinde Kufstein

# MusicalSommer zeigt das Meisterwerk „West Side Story“

Foto: MusicalSommer



Diesen Sommer kann man beim MusicalSommer auf der Festung Kufstein in die faszinierende Welt von West Side Story eintauchen, dem legendären und weltberühmten Musical aus der Feder von Leonard Bernstein. Inspiriert von Shakespeares Romeo und Julia, verlegt diese zeitlose Geschichte die ergreifende Liebe zweier junger Menschen ins pulsierende New York der 1950er-Jahre. Hier, zwischen den Fronten der rivalisierenden Gangs – den Jets und den Sharks –, entbrennt eine unaufhaltsame Leidenschaft zwischen Tony und Maria, die gegen alle Widerstände um ihr Glück kämpfen.

Von **24. Juli bis 10. August** sind die weltberühmten Melodien von „Somewhere“, „America“ oder „Tonight“ auf der Festung zu hören – live dargeboten von dem herausragenden Festival-Orchester. Die Veranstaltung wird in Kufstein in deutscher Sprache aufgeführt, die Songs sind auf Englisch, und dauert inkl. Pause ca. 2,5 Stunden. Details unter [www.musicalsommer.tirol](http://www.musicalsommer.tirol).

## „Carmen“ – Tanzstück von Enrique Gasa Valga

nach Motiven der gleichnamigen Oper von Georges Bizet, 15. & 16. August 2025 auf der Festung Kufstein

Carmens große Geschichte von Liebe, Leidenschaft und Tod, die angereichert ist mit spanischen Ingredienzen wie Stierkampf, Toreros, großen Temperamenten, ist prädestiniert dafür, einem Tanzstück von Enrique Gasa Valga Pate zu stehen.

# kubi Kinderliteraturfestival 2025 – Mit Blaulicht ins Abenteuer

Die kubi – Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit lud alle kleinen und großen Leser:innen herzlich zum diesjährigen kubi Kinderliteraturfestival ein! Am 28. Juni fand das beliebte Event bereits zum fünften Mal statt – diesmal unter dem Motto „Mit Blaulicht ins Abenteuer“.

Eine Welt voller Geschichten, Spannung und echten Held:innen zum Anfassen wartete auf die Besucher:innen. U.a. fanden kreative Bastelstationen, Interaktive Rätsel und eine Live-Lesung statt. Und natürlich waren auch die Blaulichtorganisationen (Polizei, Feuerwehr und Rettung) direkt vor Ort, um den kleinen Gästen ihre Arbeit näherzubringen.

Das kubi Kinderliteraturfestival war eine wunderbare Gelegenheit, Fantasie und Mut zu fördern, neue Freund:innen zu treffen und gemeinsam spannende Abenteuer zu erleben.

## Sommeröffnungszeiten:

In der Zeit von 21. Juli bis 28. September gelten in der kubi folgende Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 10:00 bis 18:00 Uhr. Samstag: geschlossen. Von 11. bis 17. August 2025 bleibt die kubi wegen Inventur geschlossen. Für weitere Informationen und Updates besucht gerne unsere Webseite [www.kubi.tirol](http://www.kubi.tirol) oder kontaktiert die kubi direkt.



Die Blaulichtorganisationen zeigten den kleinen Besucher:innen, was im Notfall wichtig ist. Auch die Reanimation wurde mit einer Puppe simuliert.  
Foto: FH Kufstein Tirol

# Neues Streetart-Kunstwerk auf KISS-Fassade

Bereits mehrere Streetart-Kunstwerke zieren Hausfassaden in Kufstein und erfreuen sich großer Beliebtheit. Nun hat Kufstein von seiner Schweizer Partnerstadt Frauenfeld ein ganz besonderes Geschenk bekommen: ein Werk des Streetart-Künstlers KSEN. An der Inn-seitigen Wand des Einkaufszentrums KISS konnte man im Mai live miterleben, wie das Mural entstand, in dem sich Stadtgeschichte und urbanes Flair so spielerisch vereinen.

Der Künstler will mit seinem Werk die große Bedeutung der Innschiffahrt – insbesondere des Salztransports – für die Geschichte der Stadt Kufstein deutlich machen. Kunst verbindet Vergangenheit und Gegenwart, Städte und Menschen. Kulturreferent Klaus Reitberger: „Wir danken der Stadt Frauenfeld und dem Künstler sowie Hans Höger, Hausherr und Ideengeber für den Inhalt, für dieses neue Glanzlicht im Stadtbild!“



Der Künstler KSEN bei der Gestaltung seines Kunstwerks. Foto: Maria Reitberger

## Kunstsymposium Spurwechsel open space

**Von 21. Juli bis 7. September auf der Festung & in der Innenstadt**  
Kunst zu den Menschen zu bringen, den Dialog zu fördern und nicht nur in der Galerie, sondern auch im öffentlichen Raum zu zeigen, ist das Ziel des Vereins Dialog – Plattform Bildende Kunst. Einen Spurwechsel kann man nun im Sommer erleben, wenn Kufsteins Plätze mit großformatigen Bildhauerarbeiten von acht renommierten, international tätigen Künstler:innen bespielt werden. Die Werke treten in Dialog mit der Stadtarchitektur.

Darüber hinaus werden Kunstführungen, performative Events und interaktive Workshops interessante Kunsterlebnisse für alle ermöglichen. Der international bekannte Tiroler Bildhauer Alois Schild, langjähriger Organisator von internationalen Symposien mit Bildhauerei, unterstützt den Verein durch sein Knowhow und ist auch als Künstler beteiligt.

Der Verein Dialog – Plattform Bildende Kunst Kufstein veranstaltet das vielfältige Programm. Die Stadt-Galerie dia:log dient als Basisstation, Ausstellungs- & Arbeitsort & Infopoint.

### Beteiligte Künstler:innen:

Alois Schild, Alois Lindenbauer, Erika Inger, Wolfgang Wohlfahrt, Götz Bury, Christine Falbesoner, Anneliese Sojer, Stephan Einberger

### Programm:

**21. – 31. Juli:**

Arbeit an den Installationen

**2. August**

**Symposium-Projekt-Präsentation**

**14 Uhr:** Start des Art-Walks – Galerie dia:log

**14–18 Uhr:** „I. Wiener Mehrwegensemble“ an den Standorten der Skulpturen

**ab 19 Uhr:** Eröffnungsfest Stadtgalerie dia:log

**3. August – 6. September:**

**Artwalks & Führungen:** Performer Götz Bury

**Kreativwerkstatt:** mit Künstlerinnen Anneliese Sojer & Linda Lichtblau

**für Kinder:** im Stadtpark „Fundstücke & Collagen“  
**für Jugendliche:** am Vorplatz „action-painting & messages“

**6. September:**

Schlussveranstaltung– Stadtgalerie dia:log

genaue Details & wöchentliche Termine auf:  
[www.galeriedialog.net](http://www.galeriedialog.net)



Skulptur von Alois Schild am Fischergries. Foto: Standortmarketing

# Viel Neues beim 9. Kufsteinerland Radmarathon



Start und Ziel des Radmarathons am 24. August ist der Obere Stadtplatz.  
Foto: Kufsteinerland

Am Sonntag, den 24. August heißt es wieder: Auf die Radln, fertig, los! – der Kufsteinerland Radmarathon geht in seine neunte Runde. Dann wimmelt es in und rund um die Festungsstadt erneut vor Radsportbegeisterten aus aller Welt. Über 20 (!) Nationen sind vertreten – das Event des TVB Kufsteinerland hat längst internationale Strahlkraft,

bringt Nächtigungen und „jede Menge Wertschöpfung in die Region“, so TVB-Obmann Georg Hörhager.

Zur Wahl stehen drei Strecken: die Marathon-Strecke mit 120 km und 1.800 Höhenmetern, die Seenerunde (95 km) sowie die Panoramarunde (48 km). Neu ist eine eigene Panoramarunde für E-Bikes – ideal für Genussradler:innen. Georg Hörhager: „Das Kufsteinerland lässt sich sportlich wie gemütlich erfahren – wir öffnen uns bewusst für alle Radsportfans.“

Der Obere Stadtplatz ist Start und Ziel aller Rennen. Heuer kann man das Top-Rennen erstmals per Live-Übertragung direkt im Stadtzentrum mitverfolgen. Das Rahmenprogramm beginnt am 22. August mit dem Aschinger Alm-Gaudi-Race, Workshops und Einradeln am Samstag sowie einem neuen Highlight: dem Welcome Ride by female cycling force. Der Startschuss zum Hauptrennen fällt am Sonntag um 07:30 Uhr. Infos & Rennanmeldung: [www.kufsteinerland-radmarathon.at](http://www.kufsteinerland-radmarathon.at)

*Achtung: Am Renntag ist der Obere Stadtplatz von 06:30 bis ca. 17:00 Uhr gesperrt.*

---

# Sprachsalz 2025: Kufstein wieder Literaturhauptstadt

Von 12. bis 14. September heißt es in Kufstein wieder: Bühne frei für Worte, Gedanken und Geschichten. Das Literaturfestival Sprachsalz bringt zum zweiten Mal internationale Autor:innen in die Festungsstadt.

Das Sprachsalz Literaturfestival ist bereits fixer Bestandteil im Kulturkalender – und das mit ganz besonderem Charme: Eintritt frei, mitten in der Stadt und offen für alle. Ob im Kultur Quartier, in der kubi-Bibliothek, der Galerie dia:log oder bei Vitus & Urban – Literatur wird hier auf ganz besondere Art erlebbar. Das Festival bietet heuer nicht nur Lesungen und Gespräche mit bekannten Stimmen u. a. aus Japan, Italien, Deutschland, Österreich und der Schweiz, sondern auch exklusive Premieren – etwa den neuen Roman der gefeierten japanischen Autorin Mieko Kawakami, erstmals auf Deutsch. Ein besonderes Programm ist auch für die jungen Kufsteiner:innen geplant: Das Kinderprogramm mit Lesungen in der kubi-Bibliothek.



Auch Ulrike Draesner, die sprachmächtige deutsche Erzählerin, Lyrikerin und Essayistin wird in Kufstein live zu erleben sein. Foto: Jürgen Bauer\_Penguin

Infos zum Programm der 3. Internationalen Literaturtage Sprachsalz in Kufstein: [www.sprachsalz.com](http://www.sprachsalz.com)

# Klangvielfalt über den Dächern – Sommerorgelkonzerte 2025

Im Juli öffnet Kufstein einmal mehr seine Pforten für eine außergewöhnliche musikalische Reise: Die Sommerorgelkonzerte bringen jeden Dienstag um 20 Uhr internationale Orgelgrößen in den Festungsneuhof – und mit ihnen ein ebenso farbenreiches wie stimmungsvolles Programm.

## Heldenorgel lädt zum internationalen Musikgenuss auf die Festung Kufstein

Die Heldenorgel steht im Zentrum dieser hochkarätigen Konzertabende. Zu Gast sind u. a. der vielfach ausgezeichnete Berliner Domorganist Andreas Sieling, der spanische Publikumsliebbling Arturo Barba oder Christian Schmitt, der mit Weltklasseorchestern wie den Berliner Philharmonikern konzertierte.

Das Programm reicht von barocken Virtuositäten über romantische Klangpoesie bis hin zu modernen Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts. So entsteht ein spannendes musikalisches Panorama, das ebenso berührt wie beeindruckt.

Der Eintritt ist frei – Musikbegeisterte und Kulturinteressierte sind herzlich eingeladen, sich verzaubern zu lassen.



Am 29. Juli spielt Johannes Berger, der seit 2009 Organist und Kustos an der Heldenorgel in Kufstein ist, ein Sommerkonzert. Foto: Tirol Werbung, Hörterer Lisa

## Heldenorgel-Wunschkonzert

Ein besonderes Highlight diesen Sommer ist das Heldenorgel-Wunschkonzert mit Johannes Berger am 22. August ab 20 Uhr. Zu hören ist das Konzert beim Spieltisch im Festungsneuhof und in der Innenstadt. Wünsche werden wieder über Instagram gesammelt. Bitte dazu die entsprechenden Kanäle der Stadt Kufstein verfolgen.



Foto: Silent Cinema

## Erneut Silent Cinema am Fischergries

Am 14. August um 20.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) gastiert am Fischergries wieder die Reihe „Silent Cinema“. Noch steht nicht fest, welcher Film an diesem Abend gezeigt und mit Kopfhörern zu hören sein wird. Abgestimmt werden kann dafür aber schon unter [www.silentcinema.at](http://www.silentcinema.at). Bei Schlechtwetter ist der Ersatztermin der 19. August.



Foto: vammey

## Platzkonzerte in der Innenstadt

Jeden Mittwoch findet bei gutem Wetter im Juli und August ein Platzkonzert statt. Beginn ist um 19 Uhr mit einem Auftritt der d'Koasara, im Anschluss um 20 Uhr startet das Platzkonzert.

# Veranstaltungs- highlights

Änderungen  
vorbehalten

## Juli

### Freitag, 11. – Samstag, 12. Juli

Weinfest  
Stadtspark, jeweils von 17–23 Uhr

### Freitag, 11. Juli

Mit dem Kaiserlift ins Kräuterabenteuer  
Treffpunkt: Talstation Kaiserlift,  
13:30 Uhr, weitere Termine: immer  
freitags bis Ende August

Ausstellung – Alois Schild  
Stille Reserven  
Stadtgalerie dia:log, 15 Uhr

### Samstag, 12. Juli

Morgenfahrten mit dem Kaiserlift  
Kaiserlift Kufstein, 7 Uhr  
Weitere Termine: samstags bis 30.8.

Trail-Running-Workshop für  
Anfänger:innen  
Treffpunkt: Talstation Kaiserlift, 7 Uhr  
Weitere Termine: 19.7., 16.8.

Morgenyoga am Brentenjoch  
Yoga-Plattform am Brentenjoch, 8 Uhr  
(oder Talstation Kaiserlift, 7 Uhr)  
Weitere Termine: immer samstags bis  
30.8. (außer 19.7.)

### Samstag, 12. – Sonntag, 13. Juli

Klettercamp im Kufsteinerland  
Kletterhalle Kufstein / Klettergarten,  
Samstag 17 Uhr, Sonntag 9 Uhr

### Montag, 14. Juli

Eine Rundwanderung zum Thierberg  
Treffpunkt: Marienbrunnen Unterer  
Stadtspark, 10 Uhr, weitere Termine:  
immer montags bis 17.11.

Nachtwächter-Führung – Ein  
Stadtrundgang der besonderen Art

Treffpunkt: Marienbrunnen am Unteren  
Stadtspark, 21 Uhr  
Weitere Termine: immer montags bis  
17.11.

### Dienstag, 15. Juli

Hoch hinaus beim Klettern, Treffpunkt  
beim Alpenverein Kufstein, 9–12 Uhr  
weitere Termine: immer dienstags bis  
26.8.

Die Vielfalt der alpinen Pflanzenschätze  
Treffpunkt: Talstation Kaiserlift, 9:30  
Uhr, weitere Termine: immer dienstags  
bis 28.10.

### Mittwoch, 16. Juli

Gemeinsam im Rhythmus –  
Trommelworkshop  
Lebensmittel., 14 Uhr  
Weitere Termine: immer mittwochs bis  
24.9.

Eine Filmreise durch Kufsteins  
Geschichte  
Villa Maria, 19 Uhr  
Weitere Termine: immer mittwochs bis  
19.11.

### Donnerstag, 17. Juli

Willkommen im Zeitalter der Ritter und  
Burgfräulein  
Festung Kufstein, 9:30 Uhr  
Weitere Termine: immer donnerstags  
bis 28.8.

thenex runclub  
Treffpunkt: Mitbringsel & Café, 18:30 Uhr  
Weitere Termine: immer donnerstags

### Freitag, 18. – Sonntag, 20. Juli

yoga.tage im Kufsteinerland –  
Das Yoga-Festival

Kufsteinerland, verschiedene Locations,  
ab Freitag 11:30 Uhr

### Samstag, 19. Juli

Morsbacher Hoamatfestl  
Morsbach, 19 Uhr

### Mittwoch, 23. Juli

Hausführung BKH Kufstein  
Bezirkskrankenhaus Kufstein,  
14 und 16 Uhr  
Weiterer Termin: 20.8.

### Donnerstag, 24. Juli – Sonntag, 10. August

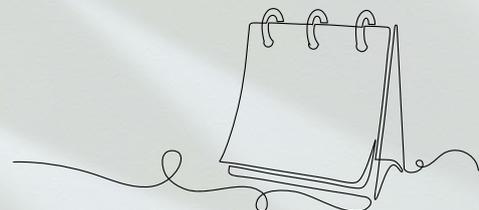
MusicalSommer – WEST SIDE STORY  
Festungsarena, immer donnerstags bis  
sonntags  
Do. und Fr. 20 Uhr, Sa. unterschiedliche  
Uhrzeiten (26.7. 19 Uhr, 2.8. 20:30 Uhr,  
9.8. 18:30 Uhr), So. 17 Uhr

### Samstag, 26. Juli

Baum- und Pflanzenschätze im  
Kaisergebirge  
Treffpunkt: Talstation Kaiserlift, 7 Uhr  
Weitere Termine: 2.8., 30.8.

### Donnerstag, 31. Juli

Storchenabende BKH Kufstein  
Bezirkskrankenhaus Kufstein, 19 Uhr  
Weiterer Termin: 28.8.



# August

## Mittwoch, 6. August

Weinverkostung mit Weingut Jassek  
Vitus & Urban, 19:30 Uhr

## Samstag, 9. August

Themenführung – Wunderwelt der  
Geologie  
Treffpunkt: Talstation Kaiserlift, 7 Uhr  
Weiterer Termin: 23.8.

## Sonntag, 10. August

Konzert mit Sanger:innen der  
Meisterklasse Oper  
Konzertsaal Landesmusikschule  
Kufstein, 20 Uhr

KETTCAR, Konzert  
„gute Laune ungerecht verteilt“  
Tour 2025  
Kultur Quartier, 20 Uhr

## Donnerstag, 14. August

Ö3 SILENT CINEMA  
Fischergröb, 20:30 Uhr

## Freitag, 15. – Samstag, 16. August

Carmen – ein Tanzstück von Enrique  
Gasa Valga  
Festung Kufstein, Freitag 19 Uhr,  
Samstag 20 Uhr

PROFESSIONALS IN CONCERT  
Landesmusikschule Kufstein, 20 Uhr

## Sonntag, 24. August

9. Kufsteinerland Radmarathon  
Start/Ziel Innenstadt, 8 Uhr

## Donnerstag, 28. August

Artists Place mit Riley Tamper  
Vitus & Urban, 20 Uhr

## Freitag, 29. August

Pizzeria & Jaus (Zusatztermin)

Festung Kufstein, 20 Uhr

## Samstag, 30. August

Pizzeria & Jaus, Konzert  
(Ersatztermin vom 14.9.2024)  
Festung Kufstein, 20 Uhr

## Samstag, 30. – Sonntag, 31. August

European Street Food Festival  
Fischergröb, 11 Uhr

# September

## Mittwoch, 3. September

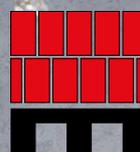
Weinverkostung mit Weingut Gruber  
Röschitz  
Vitus & Urban, 19:30 Uhr

## Montag, 1. – Sonntag, 7. September

Woche der Bühnenkunst,  
Kultur Quartier



wasserdicht &  
wetterbeständig



**Margreiter  
Dachdeckerei**

Ges.m.b.H.

SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN

Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.  
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein  
Telefon: 05372/63425  
E-Mail: office@margreiter-gmbh.at  
www.margreiter-gmbh.at

# Politik am Wort

**Hinweis:** Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.

## Herausforderungen und Chancen für die Zukunft



**BRIGITTA KLEIN,**  
2. Vizebürgermeisterin,  
Ausschussobfrau  
Bildungsausschuss,  
Bildungsreferentin,  
Die Parteifreien,  
brigittaklein@  
kufnet.at

In diesem Jahr konnten wir einen massiven Rückgang der Einschreibungen in unseren Kindergärten feststellen, was eng mit den sinkenden Geburtenzahlen verbunden ist. Diese Entwicklung stellt uns vor die Aufgabe, die Kindergartengruppen anders zu planen.

Obwohl dies für einzelne Kinder eine Umgewöhnung in eine andere Gruppe bedeutet, bin ich mir sicher, dass durch die liebevolle Begleitung des Kindergartenpersonals dieser Schritt bestens bewältigt werden kann. Gleichzeitig bieten sich auch Chancen: Räume können anders gedacht und innovative pädagogische Konzepte entwickelt werden, um eine Umgebung zu bieten, in der Kinder sich wohlfühlen, lernen und wachsen und in der sie in ihrer Entwicklung noch vielfältiger gefördert werden können. Eine spannende und besondere Zeit erwartet die Kinder im neuen Kindergartenjahr, auf die sie sich jetzt bereits freuen dürfen.

Mit unserem „Spiel-mit-mir-Wochen“-Programm bieten wir den Kindern eine abwechslungsreiche Ferienzeit. Der Ferienexpress, als zusätzliche Möglichkeit, wird im Sommer

mit einem attraktiven Programm unterwegs sein, um den Kindern unvergessliche Momente zu ermöglichen. Allerdings müssen wir auch hier aufgrund des eingeschränkten Budgets auf eine etwas reduzierte Fahrtzeit setzen, um die Qualität und Vielfalt des Ferienexpresses dennoch zu gewährleisten.

Ein weiterer wichtiger Schritt für Kufstein ist, dass wir für weitere drei Jahre das Zertifikat „Familien- und Kinderfreundliche Gemeinde“ erhalten haben. Es ist ein klares Zeichen dafür, dass uns Familien am Herzen liegen und wir mit zahlreichen Ideen unsere Bemühungen sichtbar machen. Neue Maßnahmen wie das Speed-Dating der Generationen und das Aufstellen von Kommunikationstafeln sind bereits umgesetzt worden. Diese Initiativen fördern den Austausch zwischen Jung und Alt und stärken die Gemeinschaft.

Mit einem Blick für die Bedürfnisse unserer Kinder und Familien ist es mir, als Bildungsreferentin, ein besonderes Anliegen, eine Zukunft zu gestalten, welche eine starke Gesellschaft ausmacht.



**MAG. RICHARD  
SALZBURGER,**  
Stadtrat, Referent  
des Ausschusses für  
Wirtschaft, Recht  
und Transparenz,  
Fraktionsvorsitzender  
Kufsteiner Volkspartei  
- Die Stadtpartei,  
office.ras@aon.at

## Weitblick bei städtischen Bauvorhaben würde Geld sparen!

Im Februar letzten Jahres wurde nach einem langwierigen politischen Diskurs in den Räumlichkeiten des Altenwohnheims Zell ein neuer Kindergarten eröffnet. Jahrelang war von der Bürgermeisterpartei damit argumentiert worden, dass ein dringender Platzbedarf bestünde und eine Nutzung der vakanten Räumlichkeiten im Altenwohnheim die günstigste Variante sei. Nunmehr, kaum mehr als ein Jahr später, wurden mehrere Gruppen in diversen Kindergärten im Stadtgebiet mangels Nachfrage (zu wenige

Kinder) geschlossen. Den neuen Kindergarten hätte es damit also wohl doch nicht gebraucht. Zu dieser Erkenntnis wäre man verhältnismäßig leicht gelangt, wenn man sich früh genug einen Überblick über die Geburtenjahrgänge der Kinder verschafft hätte.

Gerade in Zeiten angespannter Budgets wäre dies wohl das Gebot der Stunde gewesen. Fest steht nämlich, dass das verbaute Geld woanders dringender benötigt worden wäre!

## Die „low hanging fruit“ der Transparenz

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner, der Gemeinderat hat kürzlich zwei bedeutende Schritte in Richtung mehr Transparenz gesetzt. Zusätzlich zum jährlichen Transparenzbericht, der ja jetzt umgesetzt wurde, wird es künftig einen „Monitor zum Status von offenen Anträgen und Anfragen“ auf der Website der Stadt Kufstein geben. Damit können Bürger:innen künftig jederzeit nachvollziehen, wie der aktuelle Stand offener Anliegen gerade ist. Zum anderen wird es künftig einen „digitalen Förder- und Transferbericht der Stadt Kufstein“ geben – ein zusätzliches Angebot auf [www.offenerhaushalt.at](http://www.offenerhaushalt.at), welches einen noch besseren Einblick in die städtischen Finanzen ermöglicht und sauber aufbereitet zeigt, wohin Gelder fließen.

Beide Maßnahmen sind erfreulich, da die notwendigen Daten bereits vorhanden sind, keine aufwändige Aufbereitung notwendig ist, rechtlich alles geklärt ist und die Kosten überschaubar bleiben. Solche „low hanging fruit“ sollten wir unbedingt nutzen, um den Bürger:innen unserer

Stadt noch mehr Einblick und Mitbestimmung zu ermöglichen. Auch wenn Kufstein in Sachen Transparenz vielleicht schon eine Art Vorreiterrolle einnimmt, heißt das nicht, dass wir auf andere warten müssen, um Neues anzugehen. Im Hinblick auf neuerliche Gesetzesnovellen im Herbst sind diese zwei Schritte allenfalls eine wertvolle Ergänzung und werden neuerlichen (vielleicht nötigen) Anpassungen keinesfalls im Wege stehen.

Gerade bei diesen Themen ist es wichtig, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und parteipolitische Interessen hintanzustellen. Nur so schaffen wir eine offene, transparente und bürgernahe Verwaltung für Kufstein. Transparenz ist kein Selbstzweck, sondern stärkt das Vertrauen in die Politik und Verwaltung. Sie ermöglicht es den Bürger:innen, sich aktiv einzubringen und Entscheidungen besser nachzuvollziehen. Ich bin überzeugt, dass wir mit diesen Maßnahmen einen weiteren wichtigen Beitrag für eine moderne und offene Stadt leisten.



**KLAUS PFISTER**,  
Obmann des  
Ausschusses für  
Wirtschaft, Recht  
und Transparenz,  
Kufsteiner Grüne,  
[klaus.pfister@gruene.at](mailto:klaus.pfister@gruene.at)

## Krumschnabelkratie? Wenn Regeln nur für andere gelten.

In den vergangenen Monaten beschäftigte sich die Stadtführung auffällig oft mit der Optik eigener Entscheidungen – vor allem bei Personalfragen, die immer wieder den Eindruck von Freunderlwirtschaft & Postenschacher erweckten. Heute geht's um ein noch heikleres Thema: „Missbrauch“. Genauer gesagt: Missbrauch von Fördermitteln und Macht – und wieder einmal betrifft es die politische Familie des Bürgermeisters oder ihn selbst.

Fall #1: Die Stadt vergibt Stoffwindelgutscheine, um junge Familien nachhaltig bei der Vermeidung von Müll zu unterstützen. Die Richtlinien legen klar fest, was förderfähig ist und was nicht. Nach einem anonymen Hinweis habe ich einen Testkauf im einzigen Kufsteiner Partnerbetrieb (der zufällig ein direktes Naheverhältnis zur Bürgermeisterliste hat) veranlasst. Die Rechnung enthielt ausschließlich nicht förderfähige Produkte – wurde aber nach händischer Ergänzung um das Wort „Stoffwindeln“ dennoch von der Stadt gefördert. Die zu Unrecht erhaltene Förderung habe ich selbstverständlich zurückgezahlt. Der Fall wirft viele Fragen auf. Eine

davon: Gelten Kufsteins Richtlinien im direkten Umfeld der Bürgermeisterpartei nicht?

Fall #2: In mehreren Protokollen des Sozialausschusses finden sich Hinweise darauf, dass der Bürgermeister ohne Einbindung des zuständigen Wohnungsamtes Gemeindewohnungen zugesprochen und damit die Gremien vor vollendete Tatsachen gestellt hat. Das widerspricht den städtischen Wohnungsvergaberichtlinien und stellt damit einen klaren Regelbruch dar. Auch hier wieder eine Frage, stellvertretend für viele: Gelten Kufsteins Regeln für alle, nur nicht für den Bürgermeister?

Wir haben in beiden Fällen Anfragen eingebracht, um Licht ins Dunkel möglicher Malversationen zu bringen. Denn der Eindruck, dass man als Mitglied der Bürgermeisterliste in Kufstein über den Regeln steht, während der Normalbürger sich an jede Vorgabe zu halten hat, verfestigt sich. Diese „Krumschnabelkratie“ – in der alles Recht scheinbar vom Bürgermeister ausgeht – muss jedenfalls dringend ein Ende haben.



**CHRISTOPHER  
RANZMAIER**,  
Fraktionsvorsitzender  
FPÖ Kufstein,  
[christoferranzmaier@fpoe.tirol](mailto:christoferranzmaier@fpoe.tirol)



**BIRGIT OBERMÜLLER,**  
**BEd MA,**  
Fraktionsvorsitzende  
NEOS Kufstein,  
birgit.obermueller@  
outlook.com

## Ist das noch normal?

Bei der letzten Gemeinderatssitzung brachten wir NEOS einen Antrag ein, eine einfache Tabelle auf der Stadt-Homepage zu veröffentlichen, wo sichtbar wird, ob eingebrachte Anträge und Anfragen der Opposition fristgerecht bearbeitet wurden. Damit sollten v. a. die Ausschuss-Obleute erinnert werden, ob eine Bearbeitung offen ist, da es hier immer wieder zu Verzögerungen kommt. Eigentlich eine winzige Angelegenheit, die Diskussion dazu war jedoch eine lange. Wir würden die Verwaltung mit zu viel Arbeit belasten, so lautete der noch freundlichste Vorwurf unseres Bürgermeisters. Diese Tabelle gibt es jedoch bereits im Bürgermeisterbüro, sie müsste nur noch auf der Homepage hochgeladen werden. Einen zweiten Antrag von uns, bei dem es darum geht, dass wir ein digitales Tool, welches die Stadt bereits seit Jahren nützt, um die Rechnungsabschlüsse zu veröffentlichen, noch besser zu nützen, kürzten wir kurzfristig, um eine weitere peinliche Diskussion zu verhindern. Kleine strukturelle Veränderungen in der Verwaltung könnten langfristig

Personalressourcen einsparen. Dieses technische Verständnis scheint noch nicht vorhanden zu sein. Die Stadt Innsbruck nützt diese Möglichkeiten bereits.

Wenn die Opposition sachlich Missstände und Fehlverhalten aufdeckt, ist der Inhalt für einen Bürgermeister mit Sicherheit nicht angenehm. Was dann für alle Zuhörer:innen unangenehm wird, ist die Reaktion unseres Bürgermeisters. Er schafft es nicht mehr, sachlich zu antworten. Er wird beleidigend und beschimpft Mandatar:innen minutenlang. Das Ganze ist für mich nicht normal! Wieder und wieder würde die Opposition sich im Ton vergreifen, so lauten die Vorwürfe. Die unangemessenen Reaktionen unseres Bürgermeisters wurden allerdings noch kein einziges Mal auf irgendeiner Plattform thematisiert! Ich vertraue allerdings den Bürger:innen unserer Stadt, dass sie sich ihre eigene Meinung bilden.

Ihre Birgit Obermüller



**LUKAS BLUNDER,**  
**BA MA,**  
Stadtrat,  
Fraktionsvorsitzender  
der MFG - Menschen  
Freiheit Grundrechte,  
lukas.blunder@  
kufsteiner-  
buerglerliste.at



**HIER der KBL bei-  
treten und/oder  
unterstützen**

## Wirtschaftliche Klarstellung

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner,

nun zeigt sich das Ergebnis einer fehlgeleiteten Wirtschaftspolitik der letzten Jahre auch in den offiziellen Zahlen der Stadt. In meinen Budgetreden habe ich immer wieder gewarnt: Unser Hauptproblem liegt nicht (nur) bei den Einnahmen („nur“ -0,35 % im Vergleich zum Voranschlag 2024), sondern hauptsächlich auf der Ausgabenseite (+2,79 % (!) gegenüber dem Voranschlag 2024)! Die Stadt hat zu viel Geld für Nebensächlichkeiten ausgegeben. Ein paar Beispiele: 23.000 € für ein Gutachten zum Bike-Trail, 131.000 € für einen Architektenwettbewerb zum Sportstadion oder 15.000 € für eine Studie zur „verkehrsberuhigten Zone“ – keines der drei Projekte wurde tatsächlich verwirklicht. Ein Stadtoberhaupt müsste sich dabei unbedingt immer vorher über die Wahrscheinlichkeit der Verwirklichung Gedanken machen. Schließlich verfügt der Bürgermeister über die politische Mehrheit und ist für das Budget verantwortlich. Dabei gilt, dass sich eine Stadt nicht aus einer Krise „herausinvestieren“ kann. Anders als bei

Unternehmen gibt es bei kommunalen Ausgaben meist keinen klaren „Return on Investment“, da der Nutzen der Allgemeinheit dient, nicht dem Gewinn. Wenn aber dauerhaft in die falschen Projekte „investiert“ wird und dabei zentrale Aufgaben – etwa Schulsanierungen, Straßenerhalt oder Infrastruktur – vernachlässigt werden, entstehen echte Probleme.

Die Stadt Hall hat das erkannt und notgedrungen zum Beispiel bei den Kultursubventionen gekürzt – dort fiel das Literaturfestival „Sprachsalz“ weg. Kufstein hingegen begrüßt es noch vergangenes Jahr mit offenen Armen – und 20.000 €, die wir uns eigentlich nicht mehr leisten können. Solche Entscheidungen summieren sich über die Jahre. Wenn dann auch noch das wirtschaftliche Umfeld schwieriger wird, fehlt das Geld, um dringende Aufgaben nachzuholen. Es entsteht ein Teufelskreis aus Investitionsstau und Handlungsunfähigkeit.

Herzliche Grüße

Ihr Lukas Blunder mit dem Team der KBL

## Viel Kunst im öffentlichen Raum

Es ist immer wieder schön, wenn es gelingt, den ästhetischen Reiz unseres Stadtbilds zu erhöhen und Kunst im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Ebenso erfreulich ist es, wenn man Gelegenheit hat, die Geschichte unserer Stadt spürbarer und erlebbarer zu machen. In diesem Sinne können derzeit einige Initiativen angeführt werden:

Zusätzlich zu den sieben bereits bestehenden Skulpturen und Denkmälern, die mit der LiviAR-App zum Leben erwachen und von ihrer Geschichte erzählen, wurden nun zwei weitere Werke mit spannenden, digital erlebbaren Inhalten ergänzt: die Skulptur „Face it“ von Andreas Rendl am Theaterplatz und die bekannte Bronze-Plastik „David und das Haupt des Goliath“ von Josef Mühlbacher am Franz-Josef-Platz. Letztere erzählt auch davon, wie ihre ursprünglich schon 1922 geplante Aufstellung von Rudolf Sinwel und anderen Antisemiten mehr als dreißig Jahre lang verzögert wurde.

Doch wir wollen nicht nur Bestehendes kommentieren, sondern auch Neues schaffen. Die Ausschreibung zum diesjährigen

Skulpturenwettbewerb für einen Platz in Endach hat zu mehr Einreichungen denn je geführt. Das gekürte Werk des Vorjahres wird bald im Stadtpark zu sehen sein.

Doch auch in unserer Altstadt tut sich etwas. Die traurige Geschichte der Asche Friederikes, die schon von mehreren Autoren literarisch aufbereitet wurde, kann nun am neuen Standort ihres Gedenksteins im Auracher Garten neu erlebt werden.

Vielleicht haben Sie auch schon das neue Streetart-Mural des Schweizer Künstlers KSEN gesehen – ein Geschenk unserer Partnerstadt Frauenfeld. Schön, dass wir dafür – dank des Eigentümers Hans Höger – endlich einen geeigneten Platz gefunden haben. Schön ist es geworden. Auch künftig soll es in Kufstein Raum für mehr Streetart geben.

Noch mehr Kunst im öffentlichen Raum wird im Zeitraum Juli/August zu sehen sein. Das Projekt Spurwechsel, bei dem das Team der Stadtgalerie dia:log involviert ist, wird mehr als ein Dutzend Skulpturen namhafter Künstler:innen rund um den Festungsberg ausstellen.



**MAG. DR. KLAUS REITBERGER, MSc.**  
Referent Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus,  
Die Parteifreien,  
reitberger@stadt.kufstein.at

## Eine verpasste Chance

Spätestens zu Pfingsten war es spürbar: Der Sommer hat sich – nach einem wechselhaften Mai – endlich durchgesetzt. Mit den steigenden Temperaturen zieht es wieder viele Kufsteiner\*innen an die beliebten Badeseen und ins Schwimmbad. Trotz attraktiver Alternativen bleibt das Auto für einige das bevorzugte Verkehrsmittel für sommerliche Ausflüge – mit bekannten Folgen: überfüllte Parkplätze, gefährliche Situationen für Einsatzfahrzeuge und blockierte Straßen, was auch den öffentlichen Verkehr behindert.

Deshalb stellte die gemeindeeigene Immobiliengesellschaft den Antrag, die beiden Parkplätze künftig moderat bewirtschaften zu dürfen. Die Diskussion im Gemeinderat verlief jedoch – wie so oft – wenig sachlich. Unter dem Vorwand, die Interessen der Kufsteiner\*innen schützen zu wollen, wurde der Antrag abgelehnt. Eine Entscheidung, bei der letztlich alle verlieren – besonders jene, die nicht mit dem Auto unterwegs sind.

Ein Blick auf die aktuelle Situation zeigt deutlich: Der Schwimmbadparkplatz wird meist nicht von Badegästen, sondern von Mitarbeitenden

der Mittelschulen 1 & 2, Angestellten in Kufstein ohne eigenen Parkplatz, Anwohner\*innen, Firmenfahrzeugen und immer öfter von Fahrzeugen mit ausländischem Kennzeichen genutzt. Selbst bei schlechtem Wetter sind die Stellplätze gut gefüllt.

Am Hechtsee wiederum fällt sofort auf, dass viele parkende Autos nicht aus Kufstein stammen. Badegäste mit Kufsteiner Kennzeichen aus den Umlandgemeinden sind dabei noch nicht einmal mitgerechnet. Der gewünschte Schutzeffekt für Kufsteiner „Autofahrer\*innen“ bleibt somit weitgehend aus.

Dabei hätte man die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung sinnvoll einsetzen können – etwa für den Ausbau des Hechtsee-Busses, der auch das Schwimmbad anfährt. Viele der rund 15.000 Fahrgäste im letzten Jahr wünschten sich einen durchgängigen und vor allem längeren Fahrbetrieb (bis 19:30 anstatt 17:30 Uhr).

Warum in Kufstein dem Auto immer noch der Vorrang vor Fußgänger\*innen, Radfahrenden und Öffi-Nutzenden gegeben wird, bleibt mir gerade in dieser Diskussion unverständlich.



**ING. STEFAN GRAF, MA,**  
1. Vizebürgermeister,  
Obmann des Bauausschusses und Verkehrsausschusses,  
Fraktionsvorsitzender der Kufsteiner Grünen,  
stefan.graf@gruene.at



**THIMO FIESEL, BA,**  
Ausschussobmann und  
Referent für Umwelt,  
Landwirtschaft  
und Forst, Gemeinderat  
der Kufsteiner Grünen,  
thimo.fiesel@gruene.at

Foto: Sebastian Müller

## Freiwillig für den Wald von Morgen

Unsere Wälder rund um Kufstein sind mehr als nur schöne Postkartenmotive – sie sind Lebensraum, Wasserspeicher, Klimaregler und Erholungsort. Doch der Klimawandel macht auch vor dem Kaisertal nicht halt: Große Fichtenbestände, Sturmschäden und Schädlinge setzen dem Kufsteiner Bergwald zu. Umso wichtiger ist es, jetzt für Morgen zu handeln und dabei viele Menschen mitzunehmen.

Im Mai haben 19 junge Freiwillige aus Österreich und Deutschland eine Woche lang im Rahmen des Bergwaldprojekts des Alpenvereins im Kaisertal gearbeitet. Ihr Ziel: uns dabei zu unterstützen, den Wald klimafit zu machen. Auf fünf Hektar wurden Weißtannen, Bergahorne und weitere klimawandelresistente und standortgerechte Baumarten gepflanzt, um die Biodiversität zu stärken und den Wald widerstandsfähiger gegen Klimastress zu machen.

Dieses Projekt zeigt, was möglich ist, wenn viele an einem Strang ziehen: Der Alpenverein, die Stadt Kufstein, die Bezirksforstinspektion und das Land Tirol haben gemeinsam mit den Freiwilligen eine kraftvolle Initiative geplant und

umgesetzt. Solche Projekte gehören vor den Vorrang, weil sie einen wirksamen und konkreten Beitrag für kommende Generationen schaffen. Und dabei geht es nicht nur ums Pflanzen: Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernten ökologische Zusammenhänge kennen, pflegten Jungwaldflächen und halfen, den Lebensraum für seltene Arten zu erhalten.

Der Fokus liegt auf langfristiger Wirkung – im Einklang mit Mensch und Natur. Kooperation ist der Schlüssel für alle guten Projekte und Initiativen: Nur gemeinsam können wir Herausforderungen gut meistern. Das gilt für die Klimakrise genauso wie für andere Herausforderungen unserer Zeit. Projekte wie dieses schaffen Bewusstsein, stärken das Miteinander und zeigen: Der Wandel beginnt im Kleinen – mit Engagement und Tatkraft. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an den Alpenverein – Sektion Kufstein, das BFI und unsere Forstabteilung, die solche Vorzeigeprojekte möglich machen.

Es geht schließlich um nicht weniger als eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft – für alle Kufsteinerinnen und Kufsteiner.



**ALEXANDER  
GFÄLLER-EINSANK,**  
Referent  
Sozialausschuss,  
Fraktionsvorsitzender  
für Kufstein SPÖ,  
alex@kufnet.at

## Was ist wichtig und was ist richtig?

Die Sparmaßnahmen im Budgetvorschlag 2025 waren in einigen Bereichen äußerst tiefgreifend und schmerzhaft. Gleichzeitig ist in anderen Bereichen kein Sparwille zu erkennen. Das wird an der Wichtigkeit, die den Bereichen zuerkannt wurde, gemessen und liegt natürlich immer im Auge des Betrachters. Ob die Entscheidungen immer richtig waren, wage ich zu bezweifeln. Sollte man sich nicht vorrangig auf die viel zitierten Kernaufgaben der Stadtgemeinde Kufstein kümmern?

Die ersten Budgetüberschreitungen wurden schon im April schlagend, die sang- und klanglos genehmigt wurden. Bei einigen ist man in der Pflicht, bei anderen finden wir es einfach nicht richtig. Die Einschnitte im Sozialen sind schon sehr gravierend und führten in kürzester Zeit zu leeren Haushaltskonten. Es wird immer argumentiert, dass man einfach nicht mehr alles unterstützen könne. Das bedarf schon einer genaueren Begutachtung oder ist es im Prinzip ganz einfach? Spart man bei den finanziell schlechter Gestellten, die oft

auf Unterstützung angewiesen sind, um über die Runden zu kommen? Wir wollen eine ehrliche Politik für die Kufsteiner:innen und die Leute, die Unterstützung benötigen. Damit nicht genug, sind weitere Einsparungen im Sozialen geplant, die richtig wehtun. Wir werden um jeden Euro kämpfen, um genau beim Wichtigsten handlungsfähig zu bleiben. Bei den Ausgaben sparen ist schon richtig, wenn dann aber nicht bei den wichtigen Aufgaben einer Stadt.

Abschließend noch ein Wort zu unserer Flüchtlingsunterkunft in der Münchner Straße, die endlich ein Ende gefunden hat. Eine Langzeit-Unterbringung bei diesem Standort im Container musste zu Problemen und Konflikten führen. Wir sind alle der gleichen Meinung und begrüßen, dass es zu keiner Verlängerung des Pachtvertrages kommen wird. Der Idee, die Containerunterkunft für ukrainische Familien weiter zu nutzen, können wir nichts abgewinnen, denn wie schon gesagt, für eine Langzeit-Unterbringung, besonders von Familien, ist diese einfach nicht geeignet.

TIROLER  
IMMOBILIEN



# SPECKBACHERSTRASSE KUFSTEIN

- Modernes Neubauprojekt mit 7 Wohneinheiten + Tiefgarage
- Wohnungsgrößen von 85 m<sup>2</sup> - 141 m<sup>2</sup>
- Zentrumsnahe Lage in der Festungsstadt
- Jede Wohnung verfügt über attraktive Außenbereiche

**Baustart bereits erfolgt.  
Noch wenige Einheiten verfügbar.**

## IMMOBILIENVERKAUF MIT HANDSCHLAGQUALITÄT

Ihr professioneller Immobilienmakler in Tirol

Ehrlich. Kompetent. Persönlich.

„Ich finde den besten Käufer für Ihr Zuhause!“

**Mario Tribus**

+43 664 525 22 94

tribus@tiroler-immobilien.at

[www.tiroler-immobilien.at](http://www.tiroler-immobilien.at)



Part of  
**WertReal**  
GROUP

Haus der echten Werte



# LADESTRASSE WÖRGL

- Moderne Wohnanlage mit 36 Eigentumswohnungen + hauseigener Tiefgarage
- Wohnungsgrößen von 40 m<sup>2</sup> - 114 m<sup>2</sup>
- Zentrale Lage mit perfekter Anbindung
- Nettokauf für Anleger möglich

**Geplanter Baustart: Herbst 2025**

Das  
**PLUS**  
zählt!

**Raiffeisen Bezirksbank  
Kufstein**



**SIE SPAREN  
ZEIT UND  
KOSTEN.**

# **RAIFFEISEN IMMOBILIEN. IHR SCHLÜSSEL ZUM IMMOBILIENMARKT.**

**WIR** MACHT'S MÖGLICH.



Dominique Armbruster, BSc, Andrea Steiner,  
Tanja Pinzger, DI (FH) Stefan Esterhammer,  
Christine Aufinger | © Fotostudio Gretter

[rbk.at/immobilien](https://rbk.at/immobilien)